

**Dein Leipzig –**

**Stadt für alle.**

Programm der SPD Leipzig  
zur Kommunalwahl am 26. Mai 2019

[www.spd-leipzig.de](http://www.spd-leipzig.de)

[www.facebook.com/spdleipzig/](https://www.facebook.com/spdleipzig/)

[https://twitter.com/SPD\\_LEIPZIG\\_](https://twitter.com/SPD_LEIPZIG_)

#DeinLeipzig #srwle19 #sfa\_leipzig #leipzigfueralle #Leipzig #SPDLeipzig

# Inhalt

Wir gestalten Leipzig.....	1
Leipzig – eine Stadt für alle .....	1
Was zu tun ist.....	2
Dein Leipzig 2030 – packen wir es an.....	3
Die Mobilität der Zukunft .....	4
Attraktives und belastbares ÖPNV-Netz .....	4
Bezahlbares und innovatives Ticketsystem.....	5
Autoverkehr stabilisieren und neu ordnen .....	6
Radverkehr.....	7
Fußverkehr .....	8
Für ein bezahlbares Zuhause .....	9
Gentrifizierung und Mietsteigerungen im Bestand verhindern .....	9
Wohnen im lebendigen und sozialen Leipzig .....	10
Neue und bezahlbare Wohnungen bauen.....	11
Leipzig bildet ein Leben lang .....	15
Lebenslanges Lernen im Leipziger Bildungsnetz .....	15
Schulbau und Schulsanierung.....	18
Frühkindliche Bildung: Qualität und Quantität verbessern.....	19
Leipzig ist sozial.....	21
Aktive Kinder- und Jugendpolitik .....	21
Arbeitsmarkt und Teilhabe .....	22
Soziale Probleme erkennen und angehen .....	24
Gesundheitsprävention stärken und fortentwickeln .....	24
Suchtprobleme können jeden treffen – Wir sorgen für wichtige Hilfe .....	25
Leipzig ist weltoffen .....	26
Bürger*innenhäuser als zentrale Anlaufstellen.....	27
Sicher in Leipzig .....	28
Schutz der Bürger*innenrechte durch Rechtsstaat und gute Polizeiarbeit .....	28
Leipzig lässt niemanden im Stich .....	29
Für ein sauberes Stadtbild .....	30
Leipzig – ein Platz der Demokratie.....	31
Unsere Stadt braucht starke Wirtschaft und gute Arbeit .....	32
Wirtschaft vor Ort stärken.....	34
Digitaler Wandel.....	36
Leistungsfähiges Verkehrssystem.....	36
Leipzig – deine Umwelt.....	38

Deine Stadt – die Stadt der Bürger*innen .....	40
Leipzigs kulturelle Vielfalt.....	44
Wir brauchen etablierte Häuser und Freie Szene .....	44
Kultur schafft gesellschaftlichen Zusammenhalt .....	45
Stadtteil-Kultur stärken.....	46
Sport macht Spaß und ist gesund.....	48

# Wir gestalten Leipzig

Leipzig hat sich nach der Friedlichen Revolution zu einer lebenswerten und wirtschaftlich prosperierenden Metropole in der Mitte Europas entwickelt. Das war alles andere als selbstverständlich und verlangt jeden Tag harte Arbeit. So hat die SED-Diktatur Leipzig in einem desaströsen wirtschaftlichen und ökologischen Zustand hinterlassen.

Nach der Wiedervereinigung prägten tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen die Stadt. Sie schrumpfte, weil Menschen weggezogen und immer weniger Kinder geboren wurden, die Fassaden bröckelten und der Industriestandort brach fast gänzlich zusammen. Arbeitslosigkeit traf so nahezu jede Familie, und die Leerstände bei Wohnungen und Büros erreichten Höchststände.

In den 2000er-Jahren setzte die positive Entwicklung der Stadt ein, die sich in den Folgejahren verstärkte. So sank die Arbeitslosigkeit in den letzten 15 Jahren um mehr als 15 Prozent, die Lebensqualität nahm zu, die Geburtenzahl wächst und Kulturinstitutionen und die Gründerzeitviertel erstrahlen in neuem Glanz. Die Wirtschaft hat sich gut entwickelt, dank der Großansiedlungen der letzten Jahre, aber vor allem wegen der stabilen Entwicklung des Leipziger Mittelstands und der Innovationskraft des Wissenschaftsstandorts Leipzig.

Leipzig gehört heute zu den am schnellsten wachsenden Großstädten in Deutschland.

Seit 1990 haben drei Oberbürgermeister und viele Bürgermeister der SPD an vorderster Stelle Verantwortung übernommen und mit unseren gewählten Stadträt\*innen die Entwicklung Leipzigs maßgeblich geprägt. Wir wollen weiter verantwortlich Politik gestalten und dafür sorgen, dass Leipzig auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich, solidarisch und lebenswert ist. Das enorme Wachstum der Bevölkerung und in der Wirtschaft bringt zahlreiche Herausforderungen mit sich.

Diesen werden wir uns stellen. Wir wollen dafür sorgen, dass der Verkehr fließt und Leipzig für alle ein bezahlbares und sicheres Zuhause ist. Wir wollen unseren Kindern und Jugendlichen mit den besten Bildungsangeboten ermöglichen, ihre Talente zu entfalten.

## Leipzig – eine Stadt für alle

Leipzig ist ein über Jahrhunderte gewachsener Ort der Begegnung. Weltoffenheit, Demokratie und Toleranz sind unveräußerliche Werte unserer Stadt. Rassistisches, antisemitisches und diskriminierendes Gedankengut haben hier keinen Platz. Gewalt gegen Menschen und Angriffen auf den Rechtsstaat stellen wir uns entschieden entgegen. Wir wissen, dass sozialer Frieden und Sicherheit langfristig nur dort bestehen können, wo Menschen an Arbeit, Bildung und gesellschaftlichen Gütern teilhaben.

Alle, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religion, sollen gleichberechtigt in Leipzig leben, in gleicher Weise an unserer Stadt teilhaben und sie mitgestalten können.

Leipzig ist bunt. Das spiegelt sich auch in der Vielfalt an Lebensentwürfen wider. Wir schätzen diese und werden die Gleichberechtigung verschiedener Familienmodelle und Lebensweisen in unserer Stadt fördern. Für uns zählt in erster Linie der Mensch, der in Leipzig die Möglichkeit haben soll, sein Leben in Freiheit und Sicherheit zu gestalten.

Kulturelle Vielfalt steht in der Tradition der Weltoffenheit, die Leipzig so erfolgreich gemacht hat. Dialog und Integration sind wichtige Schlüssel für gesellschaftlichen Fortschritt. Wir wissen nicht was vor uns liegt, aber der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist sie gemeinsam zu gestalten.

## **Was zu tun ist**

So vielfältig wie unsere Stadt sind auch die Herausforderungen, vor denen wir stehen. Die wichtigsten Handlungsfelder sind für uns Bildung, Wohnen, Mobilität sowie Sicherheit und Soziales. Wenngleich nicht alles davon in der Kernkompetenz der Kommunalpolitik liegt, werden wir im Interesse der Leipziger\*innen handeln. Wir nutzen dafür unseren Einfluss auf Europa-, Bundes- und Landespolitik.

Die Leipziger SPD steht für eine solide Haushaltspolitik. Die städtische Verschuldung ist seit 2005 von 905 Millionen Euro auf heute 580 Millionen Euro gesunken. Angesichts der Herausforderungen einer wachsenden Stadt gilt es aber, die Balance zwischen Schuldenabbau und notwendigen Investitionen in Infrastruktur wie Schulen, Kitas und den ÖPNV zu finden.

Im Bereich der Kinderbetreuung gibt es aufgrund der steigenden Geburtenraten und des Zuzugs großen Handlungsbedarf. Der Rechtsanspruch auf Betreuung für Kinder ab einem Jahr muss auch in Leipzig umgesetzt werden. Auf Initiative der Leipziger SPD hat die Stadt ein Sonderbauprogramm mit mehreren tausend Betreuungsplätzen aufgelegt. Die Stadt darf bei ihren Investitionen in die Kinderbetreuung nicht nachlassen. So werden im kommenden Jahrzehnt mehr als 10.000 weitere Betreuungsplätze benötigt, was rund 75 Kindertagesstätten entspricht.

Bis 2030 werden in der Stadt Leipzig ca. 30 zusätzliche Schulen benötigt. Im Sommer 2018 hat der Stadtrat das bisher größte Investitionsprogramm für Schulen auf den Weg gebracht, das zunächst bis 2020 die gegenwärtig benötigten Kapazitäten schaffen soll.

Wir haben dafür gesorgt, dass die Stadt Leipzig und Freistaat Sachsen die personell unterbesetzte Polizei dort, wo die Kommune tätig werden kann, durch die Stadtpolizeibehörde entlastet.

Leipzig wächst. Das wirkt sich auf den Wohnungsmarkt und insbesondere die Mietpreisentwicklung in der Stadt aus. Wir möchten, dass Leipzig eine Stadt für alle bleibt und nicht zu einer Stadt für

wenige wird, die sich horrenden Mieten leisten können. Dafür sollten wir aus den Fehlern in der Stadtentwicklung anderer Großstädte lernen.

## **Dein Leipzig 2030 – packen wir es an**

Leipzig ist auch deine Stadt. Unser Programm ist eine Einladung, die Zukunft unserer Stadt gemeinsam zu gestalten. Wie soll das Leipzig des Jahres 2030 aussehen? Leipzig wird eine lebenswerte, weltoffene und prosperierende Stadt sein. Wirtschaftlicher Erfolg wird mehr gut bezahlte und attraktive Arbeitsplätze für Kreativschaffende, Selbstständige und Angestellte in Mittelstands- oder Großunternehmen sichern. Ein modernes Nahverkehrssystem verbindet Stadt und Umland schnell, zuverlässig und preisgünstig. Es gibt in Leipzig genug Wohnraum, für Singles, Familien und Ältere, auf einem Preisniveau, das dem Verdienst der Leipziger\*innen angemessen ist. Leipzig ist sicher, niemand muss um Eigentum oder Leib und Leben fürchten. Es gibt vielfältige Kulturangebote in einem guten Mix aus Freier Szene und Hochkultur. Aufwachsen in Leipzig ist dank der guten Betreuungssituation und Bildungsinfrastruktur genauso gut möglich wie das Altwerden in unserer Stadt.

Dein Leipzig 2030 – hier willst du leben!

# Die Mobilität der Zukunft

Leipzig ist Straßenbahnstadt, Fahrradstadt, Autostadt und Stadt der kurzen Wege. Wir wollen in einer Stadt leben, in der alle nachhaltig, bezahlbar, sicher und schnell unterwegs sind. Leipzig wird auch in den nächsten Jahren weiter wachsen. Aber die Straßen wachsen nicht mit, sie werden nur voller. Deshalb fördern wir Maßnahmen, die helfen, Staus und einen drohenden Verkehrskollaps zu verhindern. Im Mittelpunkt stehen für uns der Ausbau eines leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehrs und die Schaffung von Parkplätzen für die Bürger\*innen der Stadt Leipzig.

## Attraktives und belastbares ÖPNV-Netz

### ■ Takte verkürzen und neue Straßenbahnlinien einführen

Wir werden den 10-Minuten-Takt bis 21 Uhr ausweiten. Wir wollen auf den Hauptachsen mindestens zwei Straßenbahnlinien fahren lassen, die zusammen einen 5-Minuten-Takt ergeben. Das bedeutet ein besseres Angebot z. B. auf der Georg-Schwarz-Straße, der Zschocherschen Straße bzw. Dieskaustraße, der Delitzscher, der Landsberger sowie der Prager Straße.

### ■ Neue Strecken für die Straßenbahn

Um mehr Menschen zu befördern, brauchen wir neue Strecken. Wir werden im neuen Stadtrat Druck machen, dass die Planungen für neue Strecken schnellstmöglich abgeschlossen werden. Dazu gehören u. a. die Südtangente von Grünau über den Schleußiger Weg zum Technischen Rathaus, eine Verbindung nach Mölkau, der Lückenschluss zum S-Bahnhof Sellerhausen und die Streckenverlängerung nach Liebertwolkwitz. Wir werden das Straßenbahnnetz fit für die Zukunft machen. Streckenstilllegungen lehnen wir ab. Bis 2024 soll es keine sanierungsbedürftigen Langsamfahrstellen mehr geben und neu hinzukommende sollen innerhalb eines Jahres saniert werden.

### ■ Busnetz erweitern

Das Busnetz muss erweitert werden, um neben den Straßen- und S-Bahnverbindungen Querverbindungen in der Innenstadt anzubieten sowie um den Stadtrand und wichtige Ziele außerhalb des Zentrums besser miteinander zu verbinden. Nach dem Vorbild des Grünolino können wir Mobilitätsangebote in den Wohnquartieren schaffen. Wir wollen, dass in Leipzig überall ein regelmäßiges Angebot zur Verfügung steht.

### ■ Haltestellen aufwerten und verdichten

Wir wollen die Haltestellen zu attraktiven und sicheren Umsteigepunkte aufwerten. Die Haltestellen sollen sauber und barrierefrei sein, Fahrgastinformationen und W-LAN bieten sowie ausreichend, überdachte Sitz- und Wartemöglichkeiten. Knotenpunkte sollen vollständig überdacht werden. In unmittelbarer Umgebung soll es Flächen für Kioske, mobile Verkaufsstellen und Radabstellanlagen geben. Wir möchten einen Gestaltungswettbewerb für Haltestellen durchführen. In Vierteln, in denen

in den letzten Jahren die Bevölkerung und somit die Fahrgastzahlen zugenommen haben, werden zusätzliche Haltestellen geschaffen.

### ■ **S-Bahn-Netz ausbauen: S-Bahn-Ring und weiterer Citytunnel**

Leipzig soll S-Bahn-Stadt werden. Daher brauchen wir einen Ost-West-Tunnel und die Aktivierung des zu großen Teilen bereits vorhandenen S-Bahn-Rings. Wir setzen uns für zusätzliche Züge auf gut ausgelasteten S-Bahn-Linien ein und wollen den Takt im Citytunnel verdichten, damit mehr S-Bahnen durch Leipzig fahren können. Ein leistungsfähiges S-Bahn-Netz braucht gezielt zusätzliche Stationen mit attraktiven Umsteigemöglichkeiten. An- und Abfahrtszeiten von Bussen und Straßenbahnen müssen besser auf die S-Bahn abgestimmt werden. Priorität hat für uns eine Station zwischen Messe und Flughafen. Wir unterstützen die Anbindung der Gegenden im Leipziger Umland, die bisher noch nicht mit der S-Bahn erreichbar sind. Das bedeutet ein besseres Angebot in Richtung Zeitz, Döbeln über Grimma, Chemnitz und über Markranstädt nach Merseburg. Zudem wollen wir den Lückenschluss zwischen Grünau und Markranstädt.

## **Bezahlbares und innovatives Ticketsystem**

### ■ **Fahrpreise stabilisieren**

Wir wollen, dass mehr Menschen auf den Nahverkehr umsteigen. Ein attraktiver ÖPNV muss deshalb bezahlbar sein und preiswerter als andere Fortbewegungsmittel. Die SPD Leipzig wird weitere Steigerungen der Ticketpreise begrenzen und Vielfahrer stärker entlasten. Wir wollen den Preis für die Leipzig-Pass-Mobilcard stabil halten. Aufgrund der Haltestellenverdichtung müssen wir eine Neuregelung der Kurzstrecke prüfen, damit das Kurzstreckenticket zukünftig mehr als vier Stationen umfasst. Um die Potenziale der Digitalisierung besser zu nutzen, wollen wir den elektronischen Vertrieb von Tickets weiter ausbauen, um so Vertriebskosten langfristig zu reduzieren und die Nutzung des ÖPNV einfacher zu machen.

### ■ **1 € pro Tag – das neue Jahresticket**

Wir wollen langfristig ein bezahlbares Jahresticket einführen, das Vielfahrer finanziell entlastet. So wollen wir den Nahverkehr noch attraktiver machen und mehr Bürger\*innen zum Umstieg auf Straßenbahn, Bus und S-Bahn bewegen. Das neue Jahresticket soll 365 € kosten, also einen Euro pro Tag. Dies kann jedoch nur funktionieren, wenn sich auch bei Bund und Land langfristig durchsetzt, dass ein preiswerter, attraktiver ÖPNV ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur Mobilität in Ballungsräumen ist. Bundes- und Landesebene müssen ihre Förderkulisse deutlich verbessern, denn die Kommunen allein werden die Einführung des Jahrestickets für 365 € nicht stemmen können. Dafür setzen wir uns ein. Aktuelle Modellregionen zeigen, dass deutliche Ticketpreissenkungen bei entsprechender Förderung möglich sind.



### ■ Familien entlasten und Bildungsticket für Schüler\*innen/Auszubildende

Wir wollen langfristig dafür sorgen, dass Kinder Leipzigs Nahverkehr kostenlos nutzen können. Eltern können bereits jetzt im ersten Lebensjahr ihres Kindes mit der BabyCard kostenlos fahren. Dieses Angebot wollen wir ausbauen, sodass beide Eltern die BabyCard nutzen können und sie auch in der S-Bahn gilt. Eine weitere Verbesserung ist das Bildungsticket für Sachsen, das wir landesweit einführen wollen. Alle, die zur Schule gehen oder in einer Ausbildung sind, sollen künftig für maximal 15 € im Monat unterwegs sein können.

### ■ Zusätzliches Geld für den ÖPNV

Um die Kosten des ÖPNV zu decken und gleichzeitig die Ticketpreise zu stabilisieren, müssen wir neue Einnahmequellen erschließen. Ein tragfähiges Finanzierungskonzept muss den Freistaat stärker einbinden. Falls eine Erhöhung der Landesfinanzierung nicht möglich ist, werden wir die Akteur\*innen stärker in die Finanzierung einbinden, die von einem leistungsfähigen ÖPNV-Angebot profitieren, bisher aber nicht an den Kosten beteiligt sind.

### ■ Jobticket ausweiten

Viele Leipziger\*innen fahren mit dem ÖPNV zur Arbeit und tragen die Kosten dafür selbst. Wir setzen uns für eine Ausweitung des Jobtickets ein. So sollen künftig auch Unternehmen mit weniger als 20 Abnehmern die Möglichkeit bekommen, das Jobticket zu buchen. Zudem werden wir die Anpassung der Steuerfreigrenzen nutzen und so ein noch preiswerteres Jobticket für die Angestellten in Leipzig schaffen.

## Autoverkehr stabilisieren und neu ordnen

### ■ Lösungen für das Parkplatzchaos

Wir entlasten die Leipziger\*innen auf ihrer täglichen Parkplatzsuche und bringen Ordnung in das Parkplatzchaos. Dafür werden wir das „Anwohnerparken“ schrittweise einführen, wodurch Anwohner\*innen und Zulieferverkehr Vorrang für die innerstädtischen Parkplätze erhalten. Zusätzlich setzen wir uns für ein verbessertes Parkleitsystem ein, welches die Parkplatzsuche erheblich erleichtern und das sonst lange und aufwendige Suchen nach einem Parkplatz reduzieren wird. Gleichzeitig werden wir in besonders belasteten Vierteln Quartiersgaragen errichten, die wir als Vernetzungspunkte mit Radabstellanlagen, Car-Sharing-Angeboten und mit Lademöglichkeiten für alternative Antriebsarten ausstatten. In den Quartieren werden wir im Gegenzug ausreichend Parkplätze für Kurzzeitparken zur Verfügung stellen. So bleiben freie Plätze, damit Familien ein- und aussteigen, Einkäufe nach Hause gebracht und Pakete angeliefert werden können.

### ■ Den Autoverkehr auf heutigem Niveau stabilisieren

Viele Leipziger\*innen sind auf ein Auto angewiesen, von Berufspendlern, über Familien, Gewerbetreibende bis hin zu mobilitätseingeschränkten Personen. Gleichzeitig ist der Autoverkehr eine Hauptursache für Lärm, Luftverschmutzung, Unfälle und Flächenverbrauch. Wir wollen das

Verkehrsaufkommen des motorisierten Individualverkehrs auf seinem heutigen Niveau stabilisieren und den Autoverkehr aus der Innenstadt und den Wohngebieten herauslenken. Die Fläche für den Autoverkehr soll insgesamt nicht zunehmen. Deshalb ist ein Neubau von Straßen für uns nur mit entsprechender Kompensation, also Ausgleichsflächen für ÖPNV, Fahrrad- oder Fußverkehr auf bestehenden Straßen denkbar.

### ■ **Alternative Antriebsarten**

Die Zukunft des motorisierten Individualverkehrs ist grün. Wir setzen uns daher für alternative Antriebe in Leipzig auf allen Ebenen ein. Besonders der Ausbau bedarfsgerechter und flächendeckend installierter Ladesäulen für Autos, Roller und Fahrräder ist dringend erforderlich. Dafür werden wir uns einsetzen. Zudem wollen wir weiter vorantreiben, dass kommunale Fahrzeuge alternative Antriebe haben.

### ■ **Anlieferungsverkehr und Zustelldienste**

Für Gewerbetreibende und Dienstleister sind die zeitnahe Anlieferung und Zustellung von Waren unverzichtbar. Dies wird bei wachsendem Verkehr immer schwieriger. Wir wollen deshalb, dass bei der Planung von Stadtvierteln Paket- und Lieferstationen, Leih-Lastenräder sowie andere umweltfreundliche Verkehrsträger mitgedacht und existierende Car-Sharing-Flächen einbezogen werden. Wir setzen uns zudem dafür ein, Nachtlieferverkehrsträger auf Elektroantrieb umzustellen, um Lärmbelastungen zu reduzieren.

## **Radverkehr**

### ■ **Ein hochwertiges Radwegenetz**

Wir setzen uns für ein durchgängiges, sicheres und komfortables Radwegenetz ein. Vorbild ist für uns das Berliner Radgesetz. Die Radwege müssen befestigt, ganzjährig befahrbar und wenn möglich beleuchtet sein. Um den zunehmenden Radverkehr zu fördern, prüfen wir zusätzliche Radstraßen, die gänzlich getrennt von anderen Verkehren geführt werden. Wir werden uns insbesondere für einen Nord-Süd- und West-Ost-Fahrradschnellweg einsetzen und den Fahrradschnellweg von Leipzig nach Halle durch den Leipziger Nordwesten realisieren.

### ■ **Keine toten Radfahrer\*innen mehr**

Sicherheit im Radverkehr ist unser oberstes Ziel. Jede und jeder Verkehrstote in Leipzig ist eine\*r zu viel. Für Engstellen, gefährliche Kreuzungen und Straßen werden wir neue Lösungen finden, die die Sicherheit für den Radverkehr deutlich erhöhen. Beispielsweise wollen wir den Radverkehr von der Jahnallee auf eine Parallelstraße umleiten, um so einen sicheren und leistungsfähigen Fahrradschnellweg von Lindenau bis zum Hauptbahnhof zu schaffen. An Unfallschwerpunkten, wie z. B. der Prager, der Schönauer oder der Berliner Straße, werden wir konsequent separate Flächen für den Radverkehr einrichten. Parallel zu einer städtischen Kampagne zur Verkehrssicherheit

werden wir die Mobilitätserziehung an den Schulen stärken und die dafür notwendigen Verkehrsübungsplätze wieder instand setzen.

### ■ Gute Abstellmöglichkeiten überall

Fahrräder müssen sicher und wetterfest abgestellt werden können. An sämtlichen S-Bahn-Halten muss es überdachte Abstellplätze geben. Wir wollen die Errichtung weiterer Fahrradparkhäuser in Leipzig, vor allem an Knotenpunkten des Nahverkehrs. Wir beginnen mit einer Radstation am Hauptbahnhof. Wir setzen uns für mehr Leipziger Bügel im öffentlichen Raum ein. Unternehmen müssen angeregt werden, Infrastruktur für Radfahrer\*innen bereit zu stellen – angefangen bei überdachten Abstellplätzen bis hin zu Luftpumpen und Werkzeug für Reparaturen. Die Stadt Leipzig soll dabei Vorreiterin werden. Zudem setzen wir uns für bessere Radstellplätze in Leipzigs Mietshäusern ein. Dies wollen wir durch ein zusätzliches Förderprogramm unterstützen.

## Fußverkehr

### ■ Gut zu Fuß in Leipzig für Alt und Jung

Wir wollen hochwertige Gehwege in unserer Stadt, die dazu einladen, zu Fuß zu gehen. Daher werden wir die Sauberkeit, Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität der Gehwege deutlich aufwerten. Dazu zählt für uns auch der Ausbau von Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Sicherheit im Fußverkehr, indem wir uns für gut beleuchtete Gehwege und sichere Möglichkeiten einsetzen, Straßen zu überqueren. Die Maßnahmen zur Verbesserung der Gehwege Leipzigs werden in die Quartiersentwicklungskonzepte eingebunden.

### ■ Sichere Schulwege

Wir wollen, dass alle Kinder ihren Schulweg sicher und eigenständig gehen können. Deshalb werden wir im Umfeld von Schulen und Kitas regelmäßig die Qualität von Schulwegen überprüfen und sie dauerhaft instand halten. An den nahegelegenen Haltestellen setzen wir uns für Geschwindigkeitsreduzierungen und sichere Übergänge mit Zebrastreifen und Ampeln ein. Wir werden bei der Planung von Fahrrad- und Fußwegen besonders Rücksicht auf die Interessen von Kindern nehmen und die schulische Verkehrserziehung stärken.

# Für ein bezahlbares Zuhause

Leipzig soll ein bezahlbares Zuhause für alle sein! Deshalb setzen wir Mietsteigerungen, Gentrifizierung und Verdrängung eine entschlossene soziale Wohnungspolitik entgegen. Eine Politik, von der alle profitieren, aber zuvorderst alle, die zur Miete wohnen. Wir wollen Leipzig als lebendige, durchmischte und soziale Stadt mit hoher Wohn- und Lebensqualität entwickeln. In Leipzig sollen viele neue, bezahlbare Wohnungen gebaut werden, damit in Leipzig genug Platz für alle ist.

## Gentrifizierung und Mietsteigerungen im Bestand verhindern

Angesichts des starken Bevölkerungswachstums sind die Mieten in Leipzig in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen. Wir kämpfen gegen Verdrängung, Gentrifizierung und die Angst, sich die eigene Wohnung nicht mehr leisten zu können.

### ■ Erschwingliche Mieten sichern

Wie sehr die Mieten steigen, merken vor allem diejenigen, die eine neue Wohnung suchen. Denn bei der Neuvermietung können Vermieter\*innen die Miete beliebig festlegen. Vor übermäßigen Erhöhungen schützt die Mietpreisbremse der SPD, deren Aktivierung im Freistaat Sachsen allerdings von der CDU blockiert wird. Das muss sich ändern. Aber auch im laufenden Mietvertrag werden Mieten erhöht und das eigene Zuhause spürbar teurer. Davor schützt vor allem der qualifizierte Mietspiegel. Wir werden bei der Erstellung der künftigen Leipziger Mietspiegel alle sozialen Gestaltungsspielräume nutzen etwa, dass längere Zeiträume und die Besonderheiten der Wohngebiete berücksichtigt werden.

### ■ Entmietungen über Luxussanierung verhindern

Die zweite Sanierungswelle darf keine Welle der Luxussanierung und Verdrängung werden. Viele Gebäude, die in den 1990er Jahren instand gesetzt wurden, müssen bald erneut saniert werden. Dabei wollen wir Luxussanierungen verhindern und familienfreundliche Wohnungsschnitte erhalten. Deshalb werden wir den Erlass sozialer Erhaltungssatzungen – sog. Milieuschutz-Satzungen – in den betroffenen Stadtteilen forcieren, um die Leipziger\*innen vor am Ende teuren Sanierungen zu schützen. Die Fördermittel für den sozialen Wohnungsbau wollen wir auch bei der Sanierung einsetzen. Unser Ziel der durchmischten Stadt wollen wir erreichen, indem wir auch in Vierteln mit hohen Mieten wieder bezahlbare Wohnungen schaffen, die auch für Menschen mit geringem Einkommen erschwinglich sind. Entmietungen werden wir nicht akzeptieren und dafür Beratungsstellen zu Entmietung und Mieterhöhung stärken.

### ■ Zweckentfremdung bekämpfen

Der Zweckentfremdung von Wohnraum, der als kommerzielle Ferienwohnung oder leerstehendes Spekulationsobjekt missbraucht wird, werden wir uns konsequent entgegenstellen. Das betrifft nicht die Zwischenvermietung der eigenen Wohnung, sondern kommerzielle Anbieter, die mit Ferienwohnungen in Leipzigs Wohngebieten viel Geld verdienen und so dringend benötigte Wohnungen für ihr Gewinnstreben missbrauchen. Das gilt auch für unerlaubte Weitervermietung von Wohnungen, die so dem Wohnungsmarkt entzogen werden. Dafür werden wir beim Freistaat Sachsen auf die Schaffung der notwendigen Rechtsgrundlagen drängen. Das sind vor allem ein Zweckentfremdungsverbot und die Einführung der Zweckentfremdung als Ordnungswidrigkeit. Denn die Wohnungen in unserer Stadt sind vor allem für Leipziger\*innen da. Dadurch stärken wir auch die Leipziger Hoteliers.

### ■ Mit Wohngeld schnell und unkompliziert helfen

Wir wollen mit dem Wohngeld mehr Leipziger\*innen unterstützen, die sich ihre Wohnung sonst kaum noch leisten könnten. Allen, die einen Anspruch auf Wohngeld haben, wollen wir es so einfach wie möglich machen, auch Wohngeld zu bekommen. Dafür wollen wir das Wohngeld bekannter machen und die Beantragung vereinfachen. Das Antragsverfahren für Wohngeld soll in einem Pilotprojekt digitalisiert werden.

## Wohnen im lebendigen und sozialen Leipzig

Wohnungspolitik hört für uns nicht bei der Bezahlbarkeit auf. Es geht auch um ein Zuhause in einer lebendigen und sozialen Stadt. Wir wollen die hohe Lebensqualität unserer Stadt erhalten und weiter fördern – Wohnungspolitik ist für uns Stadtentwicklungspolitik.

### ■ Gut zusammen wohnen

Leipzig ist eine lebendige Stadt, keine anonyme City. Wir setzen uns für bunte, durchmischte und vielfältige Stadtteile ein, damit unsere Stadt nicht auseinanderdriftet. Wir werden einen Sozialatlas erstellen und die Bau- und Förderpolitik der Stadt strategisch daran ausrichten und uns um mehr Umweltgerechtigkeit in Leipzig bemühen. Das heißt für uns: Leipzigs gesunde und intakte Umwelt soll allen, unabhängig von ihrem sozialen Status, zur Verfügung stehen. Ein leises, sauberes, grünes und auch im Sommer kühles Wohnumfeld sind kein Privileg einkommensstarker Stadtteile, sondern ein Recht aller Leipziger\*innen. Mit der Förderung des Quartiersmanagements, von Begegnungsstätten, Hausprojekten, Jugendeinrichtungen und Mehrgenerationenprojekten können wir die lebendige Durchmischung unserer Stadtviertel unterstützen, dabei wollen wir Kiezstrukturen fördern. Wir achten auf eine gleichmäßige Verteilung von Pflegeeinrichtungen in der Stadt.

### ■ Nachbarschaft und Gemeinschaft stärken

Unter dem Wachstumsdruck leiden auch Flächen für Nachbarschaft und Gemeinschaft. Wir wollen deshalb neue Flächen für Hausgemeinschaften aktivieren. Beispielsweise indem wir verhindern, dass Innenhöfe zu den Gärten von Erdgeschosswohnungen umgewandelt werden. Bei Planungen sollen zudem Flächen gezielt frei gelassen werden, so dass ihre Nutzung von der Nachbarschaft selbst gestaltet werden kann. Außerdem stärken wir die lokale Demokratie in der Stadtentwicklung – für mehr Mitbestimmung und Beteiligung vor Ort.

### ■ Ein Zuhause in allen Lebenssituationen

In Leipzig soll es in allen Lebensphasen die passende Wohnung geben: Familien brauchen Wohnungen mit mehr Zimmern, für alte Menschen müssen sie barrierearm sein, für Menschen mit Behinderung barrierefrei, für junge Menschen WG-geeignet und für Single-Haushalte kompakt genug. Wir setzen uns beim Neubau ebenso wie bei der Sanierung von Wohnungen dafür ein, dass Wohnungen für alle Lebenssituationen gebaut werden. Wir wollen eine Tauschbörse für Wohnungen.

## Neue und bezahlbare Wohnungen bauen

Leipzig wird weiter wachsen, weil immer noch mehr Menschen zu uns kommen als gehen und weil mehr Kinder geboren werden, als Menschen versterben. Mehr Leipziger\*innen brauchen mehr Platz und mehr Wohnungen. Wir setzen uns entschlossen dafür ein, dass ausreichend neue Wohnungen entstehen und dass diese neuen Wohnungen auch bezahlbar sind.

### ■ 10.000 Wohnungen im Sozialen Wohnungsbau

Bis 2030 wollen wir 10.000 Sozialwohnungen in Leipzig errichten. Mittel für den sozialen Wohnungsbau werden an Wohnungseigentümer\*innen bei Neubau oder Sanierung gezahlt, wenn sie im Gegenzug versprechen, für einen gewissen Zeitraum eine niedrigere Miete zu erheben. So sinken Mieten im Neubau von 10 €/m<sup>2</sup> kalt auf 6,50 €/m<sup>2</sup>. Die Mittel für den sozialen Wohnungsbau kommen derzeit vom Bund. Dabei ist in erster Linie der Freistaat Sachsen in der Pflicht. Auf Drängen der SPD wurden die Bundesmittel für 2019 um 500 Millionen Euro auf 1,5 Milliarden Euro aufgestockt. Für 2020 und 2021 stehen mindestens 2 Milliarden Euro zur Verfügung. Wir werden aber weiter Druck machen, dass auch ein zusätzliches sächsisches Förderprogramm aufgelegt wird, damit mehr Sozialwohnungen entstehen können. Dieses Programm soll vor allem auf kommunale und genossenschaftliche Wohnungsunternehmen ausgerichtet sein. Insbesondere sollen auch kleinere Genossenschaften gefördert werden, um den sozialdemokratischen Genossenschaftsgedanken wieder in die Stadtbevölkerung zu tragen. Bei Neubauvorhaben muss der Bauherr verpflichtet werden, mindestens 30 Prozent der Wohnungen mietpreisgebunden unter Inanspruchnahme der sozialen Wohnraumförderung des Freistaats Sachsen zu errichten. Für

einkommensschwache Haushalte in Leipzig sind aber auch Sozialwohnungen mit einer Kaltmiete von 6,50 €/m<sup>2</sup> nicht bezahlbar. Darauf werden wir vor allem reagieren, indem wir das Wohngeld bekannter machen, aber auch indem wir Ergänzungsprogramme für den sozialen Wohnungsbau prüfen, die die Mieten weiter senken.

### ■ **Bezahlbare Wohnungen haben Vorfahrt**

Auf Initiative der SPD baut das kommunale Wohnungsbaunternehmen LWB in den nächsten Jahren tausende neue und bezahlbare Wohnungen. Daran sollen sich mehr Unternehmen ein Beispiel nehmen. Deshalb werden wir ein Bündnis für bezahlbares Wohnen gründen, in dem die Stadt Leipzig und die umliegenden Städte und Gemeinden an einem Tisch mit Baugruppen und all jenen Wohnungsunternehmen sitzen, die zusätzliche bezahlbare Wohnungen schaffen wollen. Für uns ist klar: Bezahlbarer Wohnraum hat Vorfahrt – wer günstige Wohnungen schafft, wird bei der Vergabe von Grundstücken bevorzugt, hat Aussicht auf Fördermittel und ein beschleunigtes Verfahren bei der Bauleitplanung. Wir wollen, dass von diesem Bündnis vor allem Wohnungsbaugenossenschaften profitieren und es Baugruppen hilft, an freie Grundstücke zu kommen. Bestehende Bebauungspläne werden wir schnell umsetzen und wir werden den Umgang mit Investoren verschärfen, die ihre Grundstücke nicht bebauen wollen. Dafür setzen wir auf Baugebote und Entwicklungsmaßnahmen, mit denen wir mehr Druck auf diese Investoren ausüben werden.

### ■ **Vorausschauende Liegenschaftspolitik**

Die Voraussetzung für bezahlbare neue Wohnungen ist eine aktive und strategische Liegenschaftspolitik. Wir wollen, dass die Stadt über mehr Baugrundstücke verfügt und so unmittelbar beeinflussen kann, welche Wohnungen gebaut werden. Es braucht klare Kriterien und Regeln, wo die Stadt Leipzig Grundstücke erwirbt oder veräußert. Bei der Veräußerung von Grundstücken soll die Konzeptvergabe und die Veräußerung im Erbbaurecht mit einem hohen Anteil vorgeschriebener Sozialwohnungen der Normalfall werden. Damit die Stadt Leipzig mehr Grundstücke erwerben kann, wollen wir Vorkaufsrechte häufiger begründen und nutzen sowie Grundstücke in öffentlichem oder genossenschaftlichem Eigentum erwerben, für die absehbar keine Bauabsicht besteht.

### ■ **Baulücken und Neubau**

Leipzig soll eine kompakte Stadt der kurzen Wege bleiben. Deshalb brauchen wir eine maßvolle Nachverdichtung, vor allem in Baulücken, aber auch in die Höhe. Die Flächenverschwendung muss ein Ende haben. Supermärkte und Kitas sollen nicht mehr als solitäre, flache Gebäude errichtet werden, sondern sich der Umgebungshöhe anpassen und mit anderen Nutzungen kombiniert werden. Der LWB und den großen Genossenschaften wollen wir es ermöglichen, an ausgewählten Standorten neue Wohnhochhäuser in Leipzig zu bauen – als vertikale Stadtentwicklung.

### ■ **Neue Stadtteile für Leipzig**

Wir brauchen kompakte neue Stadtteile mit neuen Infrastrukturen, die wir zusammen mit den Genossenschaften und der LWB als Modellsiedlungen primär am Stadtrand entwickeln wollen. Beginnen werden wir mit der Erweiterung von Paunsdorf am Kiebitzmarkt.



### ■ **Ortschaften für Familien weiterentwickeln**

Auch die historisch gewachsenen und teils dörflich geprägten Ortschaften wachsen. Wir wollen es vor allem Familien ermöglichen, in diese Ortschaften zu ziehen. Dabei sollen keine Einfamilienhaussiedlungen von der Stange entstehen, sondern Ortschaften, die ihr historisches Bild wahren und hohen gestalterischen Ansprüchen entsprechen. Bestehende Bebauungspläne in den Ortschaften werden wir umsetzen.

# Leipzig bildet ein Leben lang

Gute Bildung ist die Voraussetzung für die Teilhabe in unserer Gesellschaft. Vorhandene Potenziale müssen bei Schüler\*innen, Student\*innen und Auszubildenden bestmöglich erkannt, genutzt und ausgebildet werden. Unser Bildungssystem und unsere Schulen garantieren noch keine chancengerechte Bildung. Herkunft und finanzielle Möglichkeiten der Eltern dürfen jedoch keine Rolle spielen! Wir stehen vor der Herausforderung einer wachsenden Schüler\*innenschaft, die in Zeiten der Digitalisierung einen guten Schulabschluss erhalten soll. Gleichzeitig wollen sich Leipziger\*innen nach ihren Berufsabschlüssen weiterbilden. Ein umfassendes und vernetztes Bildungs- und Betreuungsangebot für alle Menschen ist deshalb die Rahmenbedingung unserer sozialdemokratischen Bildungspolitik. Wir legen unseren Schwerpunkt auf die Gründung des Leipziger Bildungsnetzes, das längere gemeinsame Lernen in Gemeinschaftsschulen sowie lernförderliche Schulhäuser und eine zeitgemäße Ausstattung.

## Lebenslanges Lernen im Leipziger Bildungsnetz

Wenn wir Bildungspolitik machen, betrachten wir nicht nur die ersten 20 Lebensjahre eines Menschen. Deshalb wollen wir ein Bildungsnetz aufspannen, indem alle Leipziger\*innen lernen und sich weiterbilden können. Wir denken dabei nicht nur an die Schulen, Hochschulen und die Volkshochschule, sondern an alle Lernorte in unserer Stadt: die Museen und Kultureinrichtungen, Bibliotheken, unsere reiche Musiklandschaft, aber auch an Unternehmen.

### ■ Leipziger Bildungsnetz gründen

Wir werden mit allen Bildungsakteur\*innen das „Leipziger Bildungsnetz“ gründen. Darin sollen alle Bildungsorte und -angebote verbunden werden. Somit wird lebenslanges Lernen für alle Menschen leichter zugänglich. Zum Leipziger Bildungsnetz gehört auch die Fortschreibung einer integrierten Sozialraum- und Bildungsplanung, um besondere Bedarfe frühzeitig zu erkennen und gezielte Maßnahmen zu ergreifen. Hierfür werden wir das Bildungsmanagement der Stadt Leipzig personell stärken.

Neben dem lebenslangen Lernen werden im Bildungsnetz auch externe Bildungsangebote für Kindertagesstätten und Schulen gesammelt und bereitgestellt, beispielsweise der Besuch eines Leipziger Unternehmens oder einer Wissenschaftseinrichtung. Die Maßnahmen wie „Schule mit Zukunft“ werden wir ausweiten, damit mehr Schulstandorte die beste Entwicklung der individuellen Begabungen von Kindern und Jugendlichen in sozialen Brennpunkten sichern können.

### ■ Mehr Gemeinschaftsschule wagen

Zur aktiven Gestaltung der Bildungslandschaft gehört für uns die Gemeinschaftsschule, für die wir uns im Freistaat stark machen. In ihr ist ein längeres gemeinsames Lernen möglich. Wir setzen uns für weitere Gemeinschaftsschulen in Leipzig ein, um Kindern und deren Familien eine bessere

Auswahl der Schulformen zu bieten. Zudem werden wir unsere Schulneubauten so planen, dass darin Gemeinschaftsschulen entstehen können. Generell wollen wir Schulen stärker miteinander vernetzen und an geeigneten Stellen zukünftig auf Campus-Lösungen setzen.

### ■ Schulgebäude vielseitiger nutzen

Leipzig lebt von seinen Vereinen, Verbänden und Initiativen, sie sind Teil des lebendigen Leipziger Bildungsnetzes. Sie sollen Schulen als Ort für Veranstaltungen und Treffen stärker als bislang nutzen können – so öffnen wir die Schulen in die Stadtteile hinein. Als ersten Schritt wollen wir die Öffnung der Schulhöfe am Abend und am Wochenende zum Spielen für Kinder. Dafür wollen wir Stellen für Personal schaffen, die für die Betreuung der Schulhöfe verantwortlich sind. Langfristig sollen die Schulhöfe zu einem Ort des Stadtteillebens und der Begegnung aller Generationen werden. Beim Neubau und bei der Sanierung von Schulgebäuden wollen wir prüfen lassen, inwieweit durch bauliche Veränderungen die Gebäude auch für Vereine und Verbände genutzt werden können.

### ■ Ganztagschule ausbauen

Durch die Öffnung der Schulen für Vereine und Institutionen entwickeln wir unsere Leipziger Bildungslandschaft weiter und bieten neue Möglichkeiten für Ganztagschulen. Wir werden die Kooperation von Grundschule und Hort sowie außerschulischen Lernpartnern festigen, damit der schulische Ganztags zum festen Bestandteil der Leipziger Bildungslandschaft wird. Dazu gehört auch die schrittweise Abschaffung der Hort-Beiträge.

### ■ Schulsozialarbeit an alle Schulen

Schulsozialarbeit ist ein Qualitätsmerkmal für alle Schularten, weil sie eine wichtige Schnittstelle zwischen Kindern, Eltern, Jugendhilfe und Schule bildet. Schulsozialarbeit ist heute an 137 Leipziger Schulen vorhanden; ungefähr die Hälfte wird durch den Freistaat Sachsen finanziert. Wir wollen Schulsozialarbeit an allen Schulen und setzen uns für eine langfristige Finanzierung ein. Dabei wollen wir uns auch für eine stärkere Verbindung und einen verbesserten Informationsfluss zwischen Schulsozialarbeit und anderen Hilfsangeboten einsetzen.

### ■ Berufsorientierung stärken

Berufsorientierung und Übergangsbegleitung sind beim Eintritt ins Erwachsenenleben von besonderer Bedeutung. Wir werden das Engagement der Schulen zur verstärkten Berufs- und Studienorientierung sowie konkrete Projekte unterstützen, die zur Vorbereitung auf die Arbeitswelt förderlich sind. Berufsorientierung soll regelmäßig in den Schulen vor Ort stattfinden. Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Berufsberatung und den Unternehmen muss durch die Anwendung gemeinsamer Handlungsstrategien zielgerichteter werden. Die Stadt Leipzig und ihre Eigenbetriebe gehen mit einem guten Angebot an Praktikumsplätzen als Vorbild voran.

### ■ **Berufsausbildung stärken und Azubis eine Stimmen geben**

Neben einer gestärkten Berufsorientierung ist eine gute Berufsausbildung unser Weg, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Wir werden die Leipziger Berufsschulen so ausstatten, dass dort eine gute Ausbildung möglich ist, auch mit Blick auf die Digitalisierung der Lehre und Arbeitswelt. Um Jugendlichen mit Anfangsschwierigkeiten eine Perspektive zu eröffnen, werden wir kommunale Qualifizierungsausbildungsplätze schaffen. Gleichzeitig wollen wir die Zahl der Ausbildungsplätze in der Stadt und in kommunalen Unternehmen erhöhen. Wir planen, dass die Verwaltung und kommunalen Unternehmen ihre Weiterbildungsangebote auch für externe Auszubildende öffnen. Wir setzen uns dafür ein, dass Auszubildende stärker in der Stadt repräsentiert werden, um so ihre Interessen beispielsweise im ÖPNV, bei Vergünstigungen und Verhandlungen vertreten können. Auszubildende sollen gegenüber Student\*innen nicht schlechtergestellt sein. In unserer Stadtratsfraktion werden wir deshalb eine eigene Obfrau oder einen Obmann benennen, die/der sich als Ansprechpartner\*in für deren Belange einsetzt.

### ■ **„Talentscouts“ für leistungsstarke Schüler\*innen**

Kinder aus Nichtakademikerfamilien finden immer noch deutlich seltener ihren Weg an Universitäten als Kinder mit Akademikereltern. Um mehr Chancengerechtigkeit zu schaffen, wollen wir ein stadtweites Team von „Talentscouts“ schaffen. Sie können von Lehrkräften angefragt werden und eine intensive Studien- und Berufsberatung leisten. Die „Talentscouts“ sollen besonders leistungsstarke Schüler\*innen bei ihrer Berufs- und Studienwahl unterstützen und den Kontakt zu Student\*innen, Hochschulen, Bafög-Ämtern und Stiftungen herstellen. Dabei wollen wir die bereits bestehenden Initiativen wie Arbeiterkind e. V. und die Tätigkeit der studentischen Selbstverwaltung unterstützen und den Zugang an die Schulen erleichtern. Den Schüler\*innen sollen so Einblicke in den Hochschulalltag und die Möglichkeiten der Finanzierung von Studienkosten gezeigt werden

### ■ **Wachsende Hochschul- und Wissenschaftslandschaft nutzen**

Die Leipziger Hochschulen tragen erheblich dazu bei, dass unsere Stadt wächst. Die Zahl der Student\*innen ist in den letzten Jahren auf über 40.000 gestiegen und mehr als 7000 Wissenschaftler\*innen arbeiten in unserer Stadt. Wir wollen diese Entwicklung weiter vorantreiben. Wir unterstützen Land und Studentenwerke bei der Schaffung von zusätzlichem studentischem Wohnraum. Über die städtische Stiftung Innovation und Technologietransfer, das Referat für Wissenspolitik, die Beteiligung an der HHL sowie die städtische Vertretung in Gremien der Leipziger Hochschulen wollen wir Stadtentwicklung und Hochschulentwicklung kooperativ gestalten.

### ■ **Lebensbegleitendes Lernen und Weiterbildung sichern**

Zu unserer Leipziger Bildungslandschaft gehört die Möglichkeit für lebenslanges Lernen. Wir werden die Leipziger Volkshochschule als städtische Einrichtung stärken. Aber auch mit den Leipziger Städtischen Bibliotheken, den Bühnen und Museen als wichtigen Einrichtungen der kulturellen Bildung bieten sich diese Möglichkeiten für Leipziger\*innen auf vielfältige Weise. Sie sollen Teil des

Leipziger Bildungsnetzes werden. Wir werden uns für den Erhalt und die qualitative Weiterentwicklung dieser Vielfalt einsetzen. Insbesondere das Naturkundemuseum braucht einen attraktiven neuen Standort, der zum Lernen einlädt. Wir wollen ein Naturmuseum größer denken und eine Verbindung mit den Sammlungen der Universität und HTWK schaffen sowie mögliche Kooperationen mit dem Zoo und der Inspirata prüfen.

### ■ **Flächendeckendes und zeitgemäßes Bibliotheksangebot**

Die Sanierung und Modernisierung der Stadtteilbibliotheken muss weitergehen. Ebenso setzen wir uns für deren bessere personelle Ausstattung ein, damit diese modernen Nutzerinteressen entsprechen und einen attraktiven Anlaufpunkt im Stadtteil darstellen. Mit einer besseren personellen Ausstattung kann die Bildungsarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen intensiviert werden. Wir unterstützen den Kauf eines weiteren Busses für die Fahrbibliothek für eine gute Versorgung der Ortsteile ohne eigene Bibliothek.

### ■ **Vorbild im Bildungsnetzwerk: das neue Stadtteilzentrum für Grünau**

Wir wollen in allen Stadtbezirken Bildungs- und Bürgerzentren etablieren, sie sind wichtige Knotenpunkte im Stadtteil für die Vernetzung der Akteure in beiden Feldern. Als erster Schritt soll ein modernes Stadtteilzentrum für Grünau entstehen. Dafür soll die „Völkerfreundschaft“ grundlegend saniert und multifunktional ausgebaut werden. Das diskutierte Bildungs- und Bürgerzentrum mit Volkshochschule, großer und attraktiver Bibliothek, Bürgeramt sowie Bildungsarbeit mit Schulen und Kindergärten soll hier seinen Platz finden.

## **Schulbau und Schulsanierung**

Die vielen Schulneubauten, Sanierungen und Erweiterungen werden auch in den nächsten Jahren eine finanzielle und organisatorische Herausforderung für die Stadt Leipzig sein. Noch nie wurde so viel in den Neubau, die Sanierung und Erweiterung von Schulgebäuden investiert wie derzeit. Wir wollen, dass die Schulinfrastruktur in den kommenden Jahren auf gleichem Niveau weiter ausgebaut und verbessert wird. Systematisch sollen alle bestehenden Gebäude saniert und nachhaltig energetisch aufgewertet werden. Künftig soll die Schule ein stärkeres Mitspracherecht erhalten, dabei kommt auch den Schüler\*innen eine entscheidende Rolle zu. Wir setzen uns für eine Schulhausbau-Gesamtstrategie ein. Moderne Schulen und Horte brauchen ihr eigenes am jeweiligen pädagogischen Konzept orientiertes Raumkonzept.

### ■ **Ausstattung der Schulen verbessern**

Die Stadt Leipzig ist nicht nur für den Bau und die Sanierung der Schulen zuständig, sondern auch für deren Ausstattung mit Lernmitteln. Moderne Schulen brauchen eine gute Ausstattung, besonders in den Fachkabinetten. Sie müssen insgesamt die notwendige Qualität haben, um den Schüler\*innen optimale Lernbedingungen bieten zu können. Wir werden das hierfür vorgesehene Budget erhöhen. Wir setzen uns für die bedarfsgerechte Beibehaltung der „Klassencards“ für Schulen ein. Damit wird

den Schüler\*innen ermöglicht, im Klassenverband kostenfrei mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Leipzig zu Museen, Konzerten und andere Schulveranstaltungen zu fahren.

### ■ Digitalisierung der Bildung fördern

Den Anschluss aller Schulen an schnelle Glasfaser-Internetverbindungen haben wir mit Förderung von Bund und Land auf den Weg gebracht. Bei der Digitalisierung in der Bildung hinken wir der Entwicklung dennoch hinterher. Internet, Smartboards und Tablets sind Lernmittel einer modernen Schule. Wir fordern deshalb einen Medienentwicklungsplan. Wir wollen die Beruflichen Schulzentren in besonderem Maße fördern und deren Ausstattung modernisieren, damit sie auf dem Stand der Technik sind und bei der Digitalisierung der Arbeitswelt Schritt halten können. Mit einem eigenen Medienbudget können alle Schulen selbst entscheiden, welche digitalen Medien angeschafft werden. Zur optimalen Nutzung benötigen alle Schulen auch eine gute IT-Infrastruktur. Der DigitalPakt#D stellt Mittel für konkrete Ideen zur Digitalisierung von Schulen bereit. Wir werden die Schulen darin unterstützen, sich erfolgreich für Fördergelder zu bewerben. Gleichzeitig werden wir auf lokaler Ebene zukunftsweisende Projekte unterstützen, welche die Medienkompetenz der Leipziger Schüler\*innen nachhaltig fördern. Das Medienpädagogische Zentrum Leipzig muss dafür personell und finanziell besser ausgestattet werden.

### ■ Schulbibliotheken sichern

Wir bekennen uns zu den Schulbibliotheken als festem Bestandteil des Leipziger Bildungsnetzes. Wir werden Schulbibliotheken dauerhaft sichern und regen eine gemeinsame Konzeption mit der Stadtbibliothek zur digitalen Ausleihe an. Mit der schulbibliothekarischen Arbeitsstelle besitzt Leipzig eine herausragende Schnittstelle, um deren Arbeit zu unterstützen. Das ehrenamtliche Engagement zum Erhalt der Schulbibliotheken wollen wir honorieren und einen Zuschuss für Personal und neue Medien geben.

## Frühkindliche Bildung: Qualität und Quantität verbessern

Leipzig ist insbesondere für Familien eine attraktive Stadt. Seit 2014 wurden zwar tausende zusätzliche Plätze in Kinderkrippen, Kindertagespflege und Kindergärten geschaffen, diese sind aber angesichts der Bevölkerungsentwicklung noch nicht ausreichend. Um allen Kindern zum gewünschten Zeitpunkt einen wohnortnahen Betreuungsplatz zu garantieren, werden wir weitere Plätze schaffen. Wir werden die Informations- und Beratungsangebote zur frühkindlichen Bildung verbessern, eine funktionale Online-Kitaplatz-Tauschbörse einrichten und 20 weitere Kinder- und Familienzentren schaffen. Die SPD hat im Freistaat Sachsen die Senkung des Betreuungsschlüssels auf 1:5 in der Kinderkrippe und 1:12 im Kindergarten durchgesetzt. Wir begrüßen zudem die dort auf den Weg gebrachte Einführung von zusätzlicher bezahlter Vor- und Nachbereitungszeit als weiteren Schritt, die Arbeitsbedingungen und die Qualität der frühkindlichen Bildung zu verbessern.

### ■ **Masterplan Frühkindliche Bildung entwickeln**

Gemeinsam mit dem Freistaat werden wir einen „Masterplan zur frühkindlichen Bildung“ entwickeln, um auch in den kommenden fünf Jahren qualitative Fortschritte zu erzielen. Als einen Baustein werden wir ein stadteigenes Kita-Plus-Programm initiieren, mit dem Ziel, mehr unterstützendes Personal in Kitas mit besonderen Bedarfen einzustellen. Dabei haben wir insbesondere Kinder im Blick, die vom Schulbesuch zurückgestellt wurden. Durch individuelle Förderung von Kindern und Eltern soll der Start an der Grundschule gelingen. Teil des Masterplans wird zudem eine Ausbildungsoffensive sein. Wir setzen uns für eine Erweiterung der Zugänge zum Erzieherberuf und die Senkung der Gesamtausbildungsdauer ein. Wir werden das von der Stadt Leipzig begonnene Projekt zur berufsbegleitenden Ausbildung fortsetzen und ausbauen. Zudem wollen wir weitere berufsbegleitende Qualifizierungs- und Ausbildungsangebote schaffen.

### ■ **Frühkindliche Bildung soll gebührenfrei werden**

Oberste Priorität bei der Kinderbetreuung haben die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Krippen- und Kindergartenplatz sowie die weitere Verbesserung der Qualität frühkindlicher Bildung. Zur Absicherung des Rechtsanspruchs für Kinder bis drei Jahre sind Tagesmütter und -väter ein integraler Bestandteil. Langfristig streben wir eine gebührenfreie frühkindliche Bildung an. Wir werden die gesetzlichen Spielräume nutzen, um einen Einstieg in die Abschaffung der Kita-Gebühren voranzutreiben.

### ■ **Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern**

Wir wollen eine noch bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf erreichen. Wir werden als ersten Schritt eine städtische Befragung von Eltern, Unternehmern und Betriebsräten durchführen, um Erwartungen und Bedarfe besser zu kennen. Wir setzen uns für familien- und kindgerechte Arbeitszeitmodelle ein. Wir werden Unternehmen und Eltern hierzu beraten.

# Leipzig ist sozial

Die SPD Leipzig steht für eine vorausschauende Sozialpolitik ein, die nicht nur repariert, sondern gestaltet, stärkt und präventiv wirkt.

Menschen, die aufgrund ihrer Lebenssituation, ihres Alters oder ihrer Gesundheit kurz- und langfristig auf Hilfsangebote der Stadt Leipzig angewiesen sind, wollen wir nicht allein lassen. Wir setzen uns für die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben ein. Ausgrenzung aufgrund von sozialen Kategorien lehnen wir ab. Leipzig wächst und bleibt dabei sozial.

## Aktive Kinder- und Jugendpolitik

### ■ Konzept Offene Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist besonders wichtig für das Miteinander, die Fähigkeit zur Konfliktlösung und die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Stadtteilen. Ihr offenes und niedrighschwelliges Angebot richtet sich generell an alle jungen Menschen unabhängig von Religion, Bildungsstand, sozialem Status oder Geschlecht. Deshalb müssen diese Bildungsorte gestärkt werden, auch um Jugendliche zu befähigen, im Gemeinwesen Aufgaben für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Die SPD wird dazu ein Weiterentwicklungskonzept unter besonderer Berücksichtigung der durch Zuzug wachsenden Bedarfe einfordern und sich für einen überarbeiteten Fördermechanismus - der mehr Planungssicherheit schafft - einsetzen.

### ■ Jugendverbandsarbeit stärken

Jugendverbandsarbeit stärkt die Leipziger Stadtgesellschaft und die Demokratie. In Jugendverbänden und Jugendgruppen wird Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Jugendverbandsarbeit ist vielfältig, demokratisch und bunt in ihren Werten und Interessen. Die gemeinsame Grundlage der Arbeit ist das Eintreten für Kinder- und Menschenrechte. Jugendverbände sind Werkstätten der Demokratie, junge Menschen lernen hier demokratische Mitgestaltung von klein auf. Gerade mit Blick auf das Erstarken antidemokratischer Kräfte ist diese Arbeit für unsere Gesellschaft besonders wichtig.

Die SPD wird sich deshalb für eine Stärkung der Jugendverbandsarbeit einsetzen. Wir fordern eine Erhöhung der Mittel für die Gruppenarbeit und eine Stärkung der Arbeit durch hauptamtliches Personal.



### ■ Mitsprache ausbauen

Zu einer aktiven Jugendpolitik gehört, dass Jugendliche und junge Erwachsene selbstbestimmt agieren können. Wir werden uns daher dafür einsetzen, Jugendbeteiligung in unserer Stadt weiter zu stärken. Wir wollen das Jugendparlament und den StadtSchülerRat als Interessenvertretung von Jugendlichen beziehungsweise Schüler\*innen finanziell stärken und dem StadtSchülerRat eine personelle Unterstützung zur Seite stellen, welche in der Geschäftsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung angesiedelt sein soll.

### ■ Wohnortnahe Jugendeinrichtungen

Leipzig verfügt über ein breites Netz unterschiedlicher Jugendeinrichtungen. Wohnortnahe Angebote für Kinder- und Jugendliche müssen erhalten und qualitativ ausgebaut werden. Wir werden dazu die Kooperation mit Schulen und anderen sozialen Einrichtungen fördern.

## Arbeitsmarkt und Teilhabe

Die gute Entwicklung am Leipziger Arbeitsmarkt kommt leider noch nicht bei allen Leipziger\*innen an. Wir wollen die Langzeitarbeitslosigkeit deutlich verringern, indem Arbeit durch die Kommune - so mit ihrem Kommunalen Eigenbetrieb Engelsdorf - gemeinsam mit Vereinen und Verbänden z.B. im Bereich Sport, organisieren. Das von der SPD durchgesetzte Bundesprogramm „Sozialer Arbeitsmarkt“ bietet dafür neue Möglichkeiten. Das Teilhabechancengesetz schafft für die Menschen eine echte Option zum Einstieg in den Arbeitsmarkt und fördert des Weiteren den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir werden außerdem die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe aller Leipziger\*innen vorantreiben.

### ■ Teilhabe ermöglichen

Sowohl der Leipzig-Pass als auch die Leipzig-Mobilcard ermöglichen gegenwärtig etwa 85.000 Nutzer\*innen durch reduzierte Eintritte und Nutzungs- oder Beförderungsentgelte im ÖPNV, gesellschaftliche und kulturelle Angebote in Leipzig wahrzunehmen. Darauf werden wir auch in Zukunft nicht verzichten können. Außerdem wollen wir den Preis der Leipzig-Pass-Mobilcard stabil halten.

### ■ Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen

Die SPD Leipzig setzt sich für eine Gleichstellung von Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen ein. Wir wollen die Gleichstellung fördern und möglichst viele Menschen in den Arbeitsmarkt integrieren, egal ob mit oder ohne Behinderung. Hier ist noch mehr Engagement in den kommunalen Unternehmen gefragt. Insbesondere soll aber über eine aktive Beratung und Unterstützung von Privatunternehmen für eine verstärkte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen geworben werden. Viele Hilfen stehen schon bereit, sie müssen nur angenommen werden. Das wollen wir erreichen.

### ■ Wohnungslosigkeit verhindern

Aufgrund steigender Mieten und weniger verfügbaren Wohnraums wächst auch die Gefahr von Wohnungslosigkeit in Leipzig. Wir unterstützen Angebote für Wohnungslose, die Schaffung von Kältebussen und zusätzliche Gewährleistungswohnungen. Wir werden Vereine und Initiativen fördern, die Angebote für Wohnungslose bereitstellen, und diese unterstützen und zusammen mit den Wohnungsunternehmen auf eine ausgewogene Verteilung dieser Wohnungen in Siedlungen und im Stadtgebiet achten.

### ■ Inklusiv denken und handeln

Für die Teilhabe älterer Menschen und von Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Beeinträchtigungen am gesellschaftlichen Leben werden wir die Rahmenbedingungen schaffen. Dazu gehören ein konsequenter Ausbau des ÖPNV, gut ausgebaute Fußwege ohne Stolperfallen, eine fußläufig erreichbare Nahversorgung, barrierearme Wohnungen und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, aber ebenso einfache Dinge wie eine ausreichende Anzahl an Bänken im Stadtgebiet. Der inklusive Zugang zu digitalen und analogen Angeboten muss u. a. über den Internetauftritt, Broschüren, Mobilitätshilfen und einfache Sprache für Amtsgänge gewährleistet werden.

### ■ Seniorenarbeit

Etwa ein Drittel der Leipziger\*innen ist schon über 60, ein knappes Viertel davon bereits über 80 Jahre alt. Wir werden aktiv dazu beitragen, dass durch die Weiterentwicklung der offenen Seniorenarbeit in den Stadtbezirken Bildungs-, Beratungs- und Begegnungsmöglichkeiten für Ältere bestehen bleiben und ausgebaut werden. Wir setzen uns für ein Seniorenmitwirkungsgesetz ein, um auch Ältere stärker an den Entscheidungen zu beteiligen. Wir werden uns für ein Modellprojekt für LSBTIQ\* im Alter (Offener Seniorentreff oder Zertifizierung einer Pflegeeinrichtung z. B. nach dem Regenbogenschüssel) einsetzen.

### ■ 2. und 3. Chance auf Ausbildung schaffen

Die Jugendberufsagentur leistet eine wichtige Arbeit. In ihr begleiten die Agentur für Arbeit Leipzig, das Jobcenter Leipzig, die Sächsische Bildungsagentur und die Stadt Leipzig gemeinsam junge Menschen im Übergang von der Schule zu Beruf und Eigenständigkeit. Wir sind für einen weiteren Ausbau der städtischen Ressourcen in der Jugendberufsagentur und eine stärkere Nutzung von Bundesprogrammen wie dem Programm „Jugend stärken im Quartier“. Wir werden in Zusammenarbeit mit dem Land die Programme für den nachholenden Schulabschluss bzw. eine Grundqualifizierung ausbauen, um allen eine Ausbildung und damit den Start in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

### ■ Hilfe für Mitmenschen im Mittelpunkt

Hilfe in Leipzig muss integriert erfolgen. Noch zu oft werden Mitbürger\*innen in schwierigen Lebenslagen mit parallelen Behördengängen, Papieren und immer neuen Nachweisforderungen zur Erklärung ihrer Situation belastet. Hier stehen überzogene Vorstellungen von Datenschutz oft effektiver Hilfe im Weg. Das ist nicht der Sozialstaat aus einem Guss, für den die SPD steht. Wo möglich, wollen wir Bildungsangebote und soziale Sicherung ohne wiederholte Vorlage von Papieren bei verschiedenen Behörden durchsetzen.

## Soziale Probleme erkennen und angehen

Problemlagen möglichst frühzeitig zu erkennen und rasch zu handeln ist das Wichtigste, insbesondere bei sozialen Problemen. Wir werden Unterstützungsangebote fördern und stärken.

### ■ Streetwork stärken

Wir wollen die Streetwork-Teams stärken und ausbauen. Streetwork als Konzept der aufsuchenden Sozialarbeit ist sehr effektiv und niedrigschwellig. Hierbei soll der Blick ganzheitlicher werden und alle sozialen Problemfelder wie z. B. Suchtkrankheiten, Wohnungslosigkeit, aber auch soziale Vereinsamung, sollen mit bedacht werden. Wir stärken dabei auch die interkulturellen Kompetenzen der Streetworker\*innen durch gezielte Fort- und Weiterbildungen.

### ■ Familienberatungsstellen ausbauen

Professionelle Beratung muss Familien zur Verfügung stehen. Wir werden in den nächsten fünf Jahren vier neue Familienberatungsstellen in Leipzig schaffen.

### ■ Hilfsangebote des Jugendamtes

Wir setzen uns für die Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung ein, um die optimale Hilfe für das jeweilige Kind und dessen Familie anzubieten. Wir wollen auch die hohe Qualität des Pflegekinderbereichs weiter stärken und ausbauen. Dafür werden wir den Adoptions- und Pflegekinderdienst der Stadt personell stärken. Familien geben Kindern gute Startchancen für ihr Leben.

## Gesundheitsprävention stärken und fortentwickeln

Ohne Gesundheit ist alles nichts. Wir setzen auf gesundheitliche Prävention. Die Wurzeln für ein gesundes Leben werden schon in der Kindheit gelegt. Wir wollen Suchtprobleme aktiv und vor allem präventiv angehen.

### ■ Gesundheitsamt stärken

Wir wollen das Gesundheitsamt im Bereich HIV und anderer sexuell übertragbarer Krankheiten (STI) finanziell und infrastrukturell stärken. Eine engere Verzahnung mit Schwerpunktpraxen für HIV und andere STIs (Urologen, Dermatologen) ist vorstellbar, um eine schnelle und geeignete Therapie bei positiver Diagnose zu gewährleisten. Auch setzen wir uns für eine bessere Bewerbung der Möglichkeit zur Untersuchung auf STIs durch das Gesundheitsamt ein.

### ■ Gesundheitsprävention durch Kinder- und Jugendärztlichen Dienst stärken

Wir werden dafür Sorge tragen, dass der Kinder- und Jugendärztliche Dienst im Gesundheitsamt der Stadt gestärkt wird. Dafür werden attraktive Arbeitsbedingungen für Ärzt\*innen geschaffen, damit eine gute Personalausstattung für die präventive Arbeit in diesem Bereich gewährleistet wird.

### ■ Präventionskoordinierungsstelle einrichten

Durch das Präventionsgesetz gibt es viele Möglichkeiten, gesundheitliche Prävention zu fördern. Doch die Einrichtungen, wie zum Beispiel Reha-Sportvereine, wissen nur selten, wie sie an eine finanzielle Unterstützung kommen. Auch Menschen, die Prävention für ihre eigene Gesundheit betreiben wollen, kennen kaum Angebote. Eine Präventionskoordinierungsstelle soll alle Angebote bündeln, Informationen weitergeben und so die gesundheitliche Prävention aktiv fördern.

## Suchtprobleme können jeden treffen – Wir sorgen für wichtige Hilfe

Wir wollen die kommunale Suchthilfe befähigen, auf individuelle Bedürfnisse besser einzugehen und auf sozial prekäre Lebenssituationen zu reagieren. Mit dem Ausbau der Präventions- und Unterstützungsangebote wollen wir zudem die Eigenverantwortung der Leipziger\*innen stärken. Eine moderne Drogenpolitik verkörpert daher eine verzahnte Sozial-, Gesundheits- und Ordnungspolitik für die gesamte Stadtgesellschaft.

### ■ Für eine verbesserte Suchthilfe in Leipzig

Die bestehende Suchthilfe bietet bereits jetzt ein Hilfesystem, das viele Angebote macht und von vielen Leipziger\*innen in der Sucht gut angenommen wird. Wir werden diese Anstrengungen weiter unterstützen und setzen uns für drei zusätzliche Suchtberatungsstellen in Leipzig ein, um in einer wachsenden Stadt den zunehmenden Fallzahlen wohnortnah begegnen zu können.

Menschen in Abhängigkeit wollen wir den Ausstieg aus der Sucht erleichtern und sie in ihrer Sucht nicht allein lassen. Deshalb wollen wir uns dafür einsetzen, dass in der Stadt Leipzig Drogenkonsumräume eingerichtet und die gesetzlichen Voraussetzungen dafür geschaffen werden. Die Einführung von Drogenkonsumräumen erweitert den Zugang zu hilfebedürftigen Drogenkonsument\*innen und kann somit das bestehende Hilfesystem sinnvoll ergänzen. Gesicherte

Konsumräume sorgen auch für die Sicherheit der übrigen Leipziger\*innen, denn so werden z. B. herumliegende Spritzen auf Kinderspielplätzen und anderen öffentlichen Plätzen vermieden.

### ■ **Prävention stärken: im Quartier, in der Schule und für die Familien**

Die Vernetzung von öffentlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten im Bereich der Drogenprävention erhöht die Sensibilität für Drogenkonsum und Suchtverhalten im eigenen Quartier. Sie macht auf die sozial prekäre Lebenssituation vieler Konsument\*innen aufmerksam und unterstützt das Suchthilfesystem in seiner Arbeit. Wir unterstützen diese Zusammenarbeit und werden diese ausbauen. Insbesondere müssen die Angebote für Schulen und im Rahmen des Crystal-Konsums sozialräumlich angegangen werden.

Dieser wichtige Schritt wird durch eine zusätzliche Regionalisierung der Präventionsangebote innerhalb der Stadtbezirke begleitet, zu denen es erste erfolgreiche Ansätze gibt.

An erster Stelle steht für uns die Aufklärung über die Gefahren von Drogenmissbrauch. Dafür brauchen wir zusätzliche arbeitsfähige Suchtberatungsstellen. Insbesondere in Schulen und öffentlichen Freizeiteinrichtungen müssen die Berater\*innen präsent sein. Gerade Kinder und Jugendliche können die Gefahren kaum abschätzen.

In den letzten Jahren hat die Anzahl drogenabhängiger Mütter zugenommen. Betroffen sind damit auch deren Kinder. Hier brauchen wir eine stärkere Zusammenarbeit von Jugendamt, Suchtberatungsstellen und medizinischen Einrichtungen. Wir stehen für eine ausreichende personelle Ausstattung.

## **Leipzig ist weltoffen**

Leipzig ist eine weltoffene Stadt. Leipziger\*in ist, wer in Leipzig lebt, unabhängig von Geburtsort oder Staatsangehörigkeit. In den letzten Jahren wurden Integration und Migration oft allein auf das Thema Asyl beschränkt; wir werden diese Themen wieder breiter aufstellen.

### ■ **Diskriminierung entgegentreten**

In Leipzig leben schon immer Menschen mit Migrationshintergrund und schon immer gab es Diskriminierung. Besonders in den letzten Jahren hat sich dies leider verstärkt. Dem treten wir entschieden entgegen. Wir wollen, dass vor allem die Stadtverwaltung und alle Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Leipzig in diesem Punkt Vorbildcharakter haben. Besonders dort müssen die Grundwerte unserer Verfassung gelebt werden.

### ■ **Politische Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte**

Wir wollen die politische Teilhabe von zugewanderten Leipziger\*innen stärken. Den Migrantenbeirat als beratendes Gremium des Stadtrats werden wir in seiner Arbeit unterstützen und fördern. Dieser

soll in Zukunft indirekt von allen Menschen mit Migrationshintergrund gewählt werden können. Die vollständige politische Beteiligung ist nur über den Erwerb der Staatsbürgerschaft mit allen Rechten und Pflichten möglich. Dieses Ziel wollen wir mit einer Einbürgerungskampagne unterstützen und Verfahren in beteiligten Ämtern beschleunigen. Auf der kommunalen Ebene begrüßen wir das Wahlrecht von EU-Bürger\*innen.

### ■ **Legale Zuwanderung unterstützen**

Wohlstand und Wachstum in Deutschland sind zunehmend auf die Gewinnung von Arbeitskräften aus anderen Teilen Deutschlands, Europas und der Welt angewiesen. Viele Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund bringen wertvolle Fähigkeiten und Fertigkeiten mit. Diese Potentiale zu fördern, zu nutzen und Teilhabe zu ermöglichen ist unser Ziel. Daher werden wir dafür Sorge tragen, dass die Kommune gemeinsam mit der Agentur für Arbeit ein schnelleres Ankommen im Arbeitsmarkt ermöglicht. Dafür stärken wir das Willkommenszentrum und die Jugendberufsagentur. Wir wollen die interkulturelle Öffnung der Verwaltung weiter vorantreiben. Momentan sind Menschen mit Migrationshintergrund in der Verwaltung unterrepräsentiert. Hier müssen wir gemeinsam mit der Stadtverwaltung Ideen finden, wie sie besser für Stellen im öffentlichen Dienst gewonnen werden können.

### ■ **Integration ganzheitlich fördern**

Dennoch bleibt das Thema Asyl wichtig. Asylsuchende werden weiterhin dezentral untergebracht und von Sozialbetreuer\*innen begleitet. Gemeinschaftsunterkünfte sind auch das Zuhause für viele Menschen, die länger oder immer bei uns bleiben dürfen und in vielen Fällen einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Hierbei wollen wir uns für eine Verbesserung des Wohn- und Betreuungsumfeldes einsetzen. Spracherwerb, die Vorbereitung auf das Berufsleben sind wichtige Säulen der Integration. Aber auch Sport und Kultur können große integrative Leistungen vollbringen. Wir wollen Vereine und Initiativen bei dieser Aufgabe unterstützen.

## **Bürger\*innenhäuser als zentrale Anlaufstellen**

Wir wollen soziale Unterstützungsdienstleistungen und Verwaltungsdienstleistungen bündeln und den Bürger\*innen zentrale Anlaufstellen bieten. Dort sollen Vereine, Beratungsstellen, Ämter und andere unterstützende Einrichtungen zentral erreichbar sein. Diese Bürger\*innenhäuser wollen wir in allen Stadtbezirken etablieren. Sie können auch Sitz von Bürgerämtern werden und als Sitzungsräumlichkeiten für z. B. Stadtbezirksbeiräte dienen. Somit tragen sie zur Stärkung der lokalen Demokratie bei und lösen Probleme oftmals schnell und effektiv vor Ort.

## Sicher in Leipzig

Leipzig ist nicht nur eine Stadt. Leipzig ist auch unser Zuhause. Hier wollen wir uns alle wohlfühlen. Das geht aber nur in einem sicheren Umfeld. Wir setzen vorrangig auf Sozialpolitik, Prävention, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Wiedereingliederung. Denn sozialdemokratische Sicherheitspolitik besteht für uns aus mehr als nur Verdrängen und Wegsperrern.

Leipzig ist eine wachsende Stadt, deshalb bauen wir auf eine Sozialpolitik, die die Menschen zusammenwachsen und Konflikte gemeinsam lösen lässt. Wir werden die Präventionsangebote in Leipzig ausbauen.

Bei Konflikten und Straftaten soll Hilfe und Unterstützung schnell und ortsnah verfügbar sein. Alle Leipziger\*innen sollen sich darauf verlassen können, dass die Polizei für sie da ist. Wir wollen bürgerschaftliches Engagement durch professionelle Begleitung fördern und die Zivilgesellschaft stärken, wenn sie sich im Alltag Desintegration, Kriminalität, Gewalt und Rassismus entgegenstellt.

## Schutz der Bürger\*innenrechte durch Rechtsstaat und gute Polizeiarbeit

### ■ Rechtsstaat stärken

Die SPD Leipzig wird sich auf Landesebene für mehr Personal bei Polizei, Justiz und Strafvollzug einsetzen, denn der Schutz der Bürger\*innenrechte sowie die effektive Durchführung von fairen und gesetzmäßigen Strafverfahren sind für uns der Kern des Rechtsstaates. Dank der SPD auf Landesebene wurden die bisherigen Kürzungen bei der Polizei beendet und Personal aufgestockt. Entsprechend dem wachsenden Bedarf muss nun auch mehr Personal nach Leipzig. Gleiches gilt für die Gerichte. Es kann nicht sein, dass Tatverdächtige nur deshalb wieder auf „freien Fuß“ kommen, weil es nicht genügend Staatsanwält\*innen und Richter\*innen gibt, die die Verfahren bearbeiten, und deshalb wichtige gesetzliche Fristen nicht eingehalten werden können. Für uns stehen Gerechtigkeit und Freiheitsrechte nicht im Gegensatz zueinander, sondern brauchen einander für eine Gesellschaft, die auch in Zukunft zusammenhält.

### ■ Sicherheit muss sichtbar sein auf der Straße, im Viertel, in der Stadt!

Wir wollen mehr Personal der Stadtpolizeibehörde als Ansprechpartner\*innen vor Ort, das dem Bedarf einer wachsenden Stadt wie Leipzig entspricht. Die Stadtpolizeibehörde soll rund um die Uhr erreichbar sein und bei Ruhestörung, Lärmbelästigung und anderen Ordnungswidrigkeiten helfen und die Landespolizei entlasten. Hierzu wollen wir neben mehr Personal auch eine bessere Ausstattung. Für die Beamt\*innen der Polizei werden wir uns auf Landesebene weiterhin dafür einsetzen, dass diese in der Ausbildung und im Dienst in Bezug auf Gewalt im persönlichen Nahbereich, wie Familien und Partnerschaften, stärker sensibilisiert werden.

Auf SPD-Initiative hat Sachsen 2018 ein Maßnahmenpaket für wirksamen Opferschutz beschlossen. Daran wollen wir auch auf Stadtebene anknüpfen. Wir setzen uns daher dafür ein, dass an öffentlichen Stellen leicht zugängliche und stets aktuelle Übersichten zu Ansprechpartner\*innen der Opferhilfeeinrichtungen bereitstehen.

Alkoholexzesse im öffentlichen Raum sind vielfach ein Ärgernis. Alkoholverbotzonen sind dafür aber keine Lösung, sondern verlagern das Problem lediglich. Wir wollen die Verbindung von aufsuchender Suchtarbeit und konsequenter Ahndung alkoholbedingter Straftaten und Ordnungswidrigkeiten. Dafür braucht es die verstärkte Präsenz von Ordnungskräften. Wir werben zudem für die Schaffung alternativer und innenstadtnaher Treffpunkte.

### ■ Prävention und Polizeiarbeit vor Ort

Prävention geht alle an! Wir wollen den Dialog mit Bürger\*innenvereinen und den Quartiersmanagements intensivieren, denn sie kennen die Probleme in ihrem Viertel am besten. Bestehende Einrichtungen wie der Kriminalpräventive Rat sollen als Austausch über die Kriminalitäts- und Sicherheitslage der Stadt auf die einzelnen Stadtviertel erweitert werden. Unser Ziel ist es, mit den Bürger\*innen die Missstände individuell und abgestimmt mit der Stadtpolizeibehörde vor Ort anzugehen. Für uns gehört zu einem sicheren Umfeld aber auch, dass die Menschen in ihrem Stadtviertel sich kennen. In einem lebendigen und nachbarfreundlichen Stadtteil fühlen sich alle wohler. Deshalb setzen wir in unserer Sozial- und Kulturpolitik auch auf die Unterstützung von sozialen und kulturellen Projekten vor Ort ein. Egal, ob es um Integrations- oder Jugendsozialarbeit, Müll in den Parks oder Nachbarschaftsstreit geht – lasst uns die Probleme vor Ort gemeinsam lösen!

### ■ Bekämpfung von Kriminalitätsschwerpunkten

In Stadtvierteln mit Kriminalitätsrennpunkten sollen sich die Leipziger\*innen sicher fühlen und Straftaten soll konsequent und angemessen begegnet werden. Dafür müssen Polizei und Ordnungsamt vor Ort stärker präsent und gut ausgestattet sein. Außerdem soll mehr Straßenbeleuchtung „dunkle Ecken“ vermeiden. Der Ausweitung rechtlicher Sonderregelungen wie einer Waffenverbotszone stehen wir skeptisch gegenüber und setzen uns für deren Überprüfung ein.

## Leipzig lässt niemanden im Stich

### ■ Für eine ganzheitliche Drogenpolitik

Eine Ahndung von Straftaten, die im Zusammenhang mit Drogen stehen, ist für uns selbstverständlich. Wir wollen den Drogenhandel bekämpfen. Durch Dealer\*innen dürfen in unserer Stadt keine Gebiete entstehen, die von den übrigen Leipziger\*innen gemieden werden. Hierzu bedarf es einer umsichtigen und nachhaltigen Polizeiarbeit. Wir sehen daher insbesondere die



Landesregierung in der Pflicht und werden uns auf Landesebene als SPD dafür einsetzen, gegen die illegale Einfuhr und den Schmuggel von Drogen vorzugehen.

Aber dabei dürfen wir nicht stehen bleiben. Wir wollen verhindern, dass Menschen abhängig werden, und ihnen aus der Sucht heraushelfen. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass Repression und Verdrängung nicht zielführend sind. Leipziger\*innen in Sucht wollen wir helfend die Hand reichen und setzen deshalb auch hier auf Maßnahmen im sozialen Bereich, wie die Aufstockung von Suchtberatungsstellen und die Einführung von Drogenkonsumräumen.

#### ■ **Fahrraddiebstahl verhindern**

Leipzig ist auch Fahrradstadt. Allen Fahrradfreund\*innen sagen wir: Wir kämpfen weiter gegen Fahrraddiebstahl. Zum einen setzen wir auf Prävention. Wir wollen mehr sichere und natürlich kostenfreie Abstellflächen schaffen, insbesondere in der Innenstadt und an Knotenpunkten des Nahverkehrs – wie dem Hauptbahnhof. Die kostenfreie Registrierung von Fahrrädern wollen wir ausbauen und damit den Verkauf von gestohlenen Fahrrädern erschweren. Gleichzeitig sollen wiedergefundene Fahrräder schneller zu ihren rechtmäßigen Besitzer\*innen zurückkehren. Zum anderen wollen wir die polizeiliche Ermittlungsarbeit beschleunigen und die Strafverfolgung verbessern. Hehlerei mit gestohlenen Fahrrädern soll sich auch finanziell nicht mehr lohnen.

#### ■ **Straftaten Jugendlicher vorbeugen**

Wir wollen Jugendkriminalität durch eine aktive Kinder- und Jugendpolitik verhindern. Es bedarf auch einer schnellen und nachhaltigen Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe, Polizei und Justiz. Jugendliche, die bereits straffällig wurden, brauchen klare Regeln, bedürfen aber auch unserer Unterstützung. Jugendliche, die eine Jugendstrafe verbüßt haben, brauchen eine betreute Wiedereingliederung und Unterstützung durch die Jugendhilfe. Wir lassen sie nicht allein und setzen uns für ausreichende Mittel für solche Projekte ein.

## **Für ein sauberes Stadtbild**

Wir wollen alle eine saubere Stadt. Zu oft fehlt es an Mülleimern in der Nähe. Mehr Abfallbehälter und öffentliche Toiletten sind ein wesentlicher Schritt für die Sauberkeit öffentlicher Räume, Anlagen und Parks. Das Papierkorb-Konzept der Stadt soll zukünftig im Sommer vermehrte Entsorgungsmöglichkeiten enthalten – insbesondere in den Leipziger Parks. Wir wollen zudem, dass auf Mehrbelastungen, wie z. B. bei großen Veranstaltungen, flexibel reagiert werden kann.

Wer durch illegalen Müll unsere Umwelt verschmutzt, muss für die Entsorgung zahlen. Dafür wollen wir Anwohner\*innen sensibilisieren, aber auch ermitteln, wer den Müll verursacht hat.

Illegalen Graffiti wollen wir – über bestehende Strategien wie schnelle Beseitigung und Optimierung der Strafverfolgung hinaus – durch die Schaffung von mehr legalen Flächen begegnen, denn Graffiti sind nicht in jedem Fall strafbarer Vandalismus.

## **Leipzig – ein Platz der Demokratie**

Leipziger\*innen haben einen wichtigen Beitrag zur Demokratie der Gegenwart geleistet. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Homophobie, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt gegen Andersdenkende haben bei uns keinen Platz. Wir Sozialdemokrat\*innen stehen für eine offene und demokratische Gesellschaft, die Minderheiten schützt und freie Entfaltung ermöglicht. Wir setzen uns daher für den Ausbau und die Verstärkung der Kooperationen zwischen Stadtverwaltung, Polizei und dem Freistaat Sachsen zur Prävention von menschenfeindlichen Einstellungen sowie für eine konsequente Strafverfolgung ein. Wir verurteilen Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung. Feinden unserer offenen, pluralistischen Gesellschaft treten wir entschieden entgegen.

# Unsere Stadt braucht starke Wirtschaft und gute Arbeit

Leipzigs Wirtschaft geht es immer besser: Das beständige Wachstum der letzten Jahre wurde von immer mehr Branchen getragen. Schon länger vorhanden ist die dynamische Medien- und Kreativszene, der Bildungssektor, der Fahrzeugbau mit Zulieferern und die wachsende Dienstleistungs- und Logistikbranche. International konkurrenzfähig werden zunehmend auch wissensintensive Firmen in der Energie- und Umwelttechnik, im Gesundheits- und Biotechnologiebereich sowie im Feld der Digitalen Wertschöpfung.

So entsteht ein nachhaltiger Mix von Unternehmen verschiedenster Größe, vom Handwerker bis zum Weltkonzern, von der kreativen Einzelkämpferin bis zur Kulturweltmarke, vom Selbstständigen bis zu einer starken Kommunalwirtschaft. Unser wirtschaftspolitisches Ziel ist es, die wirtschaftliche Vielfalt zu stärken: Wir wollen weitere Wachstumsbranchen ansiedeln und das Wachstum der kleinen und mittleren Unternehmen in unserer Stadt fördern, sodass sie Märkte auch außerhalb der Region erschließen. Denn nicht zuletzt deren Gewerbesteuerzahlungen schaffen die Grundlage für die weitere erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt.

Unternehmen wie DHL, BMW, Porsche, Haema, Neontechnik Leipzig, die EEX, E<sup>2</sup>m oder die Verbundnetz Gas AG sind für unsere Stadt dabei Leuchttürme und genauso wichtig wie die kommunalen Beteiligungsunternehmen, ohne die in Leipzig oftmals nichts ginge. Die deutliche Mehrheit der Leipziger Unternehmen hat aber nach wie vor nicht mehr als 10 Mitarbeiter\*innen. Hier Impulse und Unterstützung für Innovation, Kooperation und Unternehmenswachstum zu setzen, wird in vernetzten Wirtschaftsstrukturen immer wichtiger.

## ■ Daten- und Verkehrsinfrastruktur weiterentwickeln

Leipzigs Verkehrsinfrastruktur ist ein weiterer wichtiger Faktor für den dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg. Diese weiterzuentwickeln und dabei die Verkehrswende zu schaffen, ist die aktuelle Herausforderung. Der Autobahnring, der Flughafen und die Fernverkehrsverbindungen machen die Stadt zur internationalen Drehscheibe. Das weiter zu entwickelnde Schienennetz sorgt für die Anbindung an andere Großstädte und die Region. Der City-Tunnel und der Hauptbahnhof sind so für viele Berufspendler\*innen bereits zur alltäglichen Selbstverständlichkeit geworden. Wir wollen eine Erweiterung des S-Bahn-Netzes, um Straßen zu entlasten und den schnellen Anschluss der Regionen um Leipzig gewährleisten.

Auch die digitale Infrastruktur Leipzigs öffnet Perspektiven. Die Messestadt hat jahrhundertlang vom internationalen Handel profitiert. Um diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben, gilt es, die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen und den digitalen Wandel nicht zu verschlafen. Wir treiben deshalb den Breitbandausbau über Glasfaserkabel – mit Förderung von Bund und Land –

voran. Hochgeschwindigkeitsanschlüsse werden bald für alle Gewerbegebiete, aber auch immer mehr Bürger\*innen der Stadt zur Selbstverständlichkeit gehören. Um dies zu beschleunigen und nicht allein den Telekommunikationsunternehmen zu überlassen, steht die Leipziger Sozialdemokratie einer vermehrten Eigenaktivität durch kommunale Beteiligungen offen gegenüber.

## **Gute Arbeit**

Die Stadt Leipzig will Vorbild in Sachen „Gute Arbeit“ werden. Denn trotz der guten Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt kommt der Aufschwung nicht bei allen Haushalten an. Wir wollen aber nicht, dass sich die Schere zwischen Gut- und Geringverdienern, zwischen Arm und Reich weiter öffnet. Der 2015 von der SPD eingeführte gesetzliche Mindestlohn hat zwar vielen geholfen und sorgt durch weitere Erhöhungen bei tausenden Einwohnern für ein deutliches Lohnplus. Doch der Mindestlohn darf nicht der Maßstab, sondern nur die untere Grenze sein.

Daher ist für die Leipziger Sozialdemokratie klar: Es gibt einen Nachholbedarf in der allgemeinen Lohnentwicklung gerade für untere und mittlere Einkommen und einen Mehrbedarf an tariflich geregelten Beschäftigungsverhältnissen. Alle Arbeitnehmer\*innen müssen vom wirtschaftlichen Aufschwung profitieren. Das ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern es fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt, stützt den Konsum und führt somit zu einer nachhaltigen Entwicklung der regionalen Wirtschaft.

### **■ Kommunale Unternehmen sind der Tariftreue verpflichtet**

Einen Austritt von städtischen Unternehmen aus dem kommunalen Arbeitgeberverband und damit eine Umgehung der mit den Gewerkschaften des DGB geschlossenen Flächentarifverträge wird es mit der SPD Leipzig nicht mehr geben. Bereits erfolgte Austritte aus der Tarifgemeinschaft wollen wir rückgängig machen. Die Stadt Leipzig soll hierfür mit den Gewerkschaften Verhandlungen aufnehmen. Dabei verfolgen wir das Ziel, verbindliche Stufenpläne zur Realisierung von Tarifbindung in Flächentarifverträgen – insbesondere dem TVöD – in allen städtischen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften ab fünfzigprozentigem Gesellschaftsanteil der Stadt zu vereinbaren.

### **■ Faire Löhne und gute Arbeit – die Stadt als Vorbild**

Das Leitbild „Gute Arbeit“ soll für alle Auszubildenden und Beschäftigten des Stadtkonzerns gelten. Dazu gehört, dass in städtischen Unternehmen tarifrechtlich geschützte Arbeitsverhältnisse nicht durch prekäre Beschäftigungsverhältnisse ersetzt werden. Sachgrundlose Befristungen wollen wir weder bei der Stadt und ihren Eigenbetrieben noch in den Unternehmen und Beteiligungen. Neueinstellungen sollen grundsätzlich in tarifrechtlich geschützte Beschäftigungsverhältnisse erfolgen. Für freiberuflich Tätige in städtischen Einrichtungen und Unternehmen müssen Honorarvereinbarungen getroffen werden, die mindestens dem Niveau einer vergleichbaren Tätigkeit nach dem TVöD entsprechen.

Genauso wichtig wie das gute Vorbild städtischer Unternehmen ist die Förderung von fairen Arbeitsbedingungen und aktiver Fort- und Weiterbildung in kleinen und mittleren Unternehmen. Diese sind Ziel städtischer Wirtschaftspolitik. Gerade angesichts der fortschreitenden Digitalisierung soll die laufende Qualifizierung, aktive Beratung und Begleitung der Arbeitnehmer\*innen in der Privatwirtschaft befördert werden.

### ■ **St. Georg stärken**

Die SPD Leipzig bekennt sich zum städtischen Klinikum St. Georg. Gesundheitsvorsorge ist für uns Teil der Daseinsvorsorge. Daher setzt sich die Sozialdemokratie für den Ausbau und die Weiterentwicklung zu einem zukunftsfähigen Gesundheitszentrum ein. Gleichzeitig ist das St. Georg ein wichtiger Arbeitgeber. Wir kämpfen für den Wiedereintritt des Klinikum St. Georg Leipzig in den Arbeitgeberverband und damit für die Rückkehr in den Flächentarifvertrag.

### ■ **Sozialer Arbeitsmarkt: Perspektive für Langzeitarbeitslose**

Die SPD will Langzeitarbeitslosen eine sichere Perspektive bieten und einen Weg aus der Arbeitslosigkeit ermöglichen. Der von der SPD durchgesetzte neue soziale Arbeitsmarkt soll bundesweit tarifgebundene sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze schaffen. Die Stadt Leipzig und ihre öffentlichen Beteiligungen sind dabei potenziell Arbeitgeber und sollten die verfügbaren Bundesmittel konsequent ausschöpfen. Die Leipziger Sozialdemokratie steht weiterführenden Ideen, wie etwa dem Berliner Konzept zum solidarischen Grundeinkommen, offen gegenüber. Wir setzen uns gemeinsam mit den Leipziger Unternehmen dafür ein, dass das Programm zur Wiedereingliederung langzeitarbeitsloser Menschen gut ausfinanziert und unbürokratisch erhalten bleibt.

## **Wirtschaft vor Ort stärken**

### ■ **Leipziger Unternehmen zielgerichtet fördern**

Wir wollen die lokale Wirtschaftsförderung als einheitliche Ansprechpartnerin für alle bürokratischen Schritte rund um Unternehmensansiedlung und -entwicklung ausbauen. Betriebsnachfolgen gehören dabei stärker ins Blickfeld. Wir werden die städtische Wirtschaftsförderung enger mit der Arbeit der Kammern verzahnen und das Beratungsangebot der Stadt ausbauen. Genauso wichtig ist die stärkere und vor allem frühzeitige Einbindung Leipziger Unternehmen bei städtischen Bauprojekten. Bei der öffentlichen Vergabe von städtischen Bauprojekten sollen tarifgebundene Unternehmen Vorrang haben.

### ■ **Kommunale Unternehmen weiterentwickeln**

Unsere Kommunalwirtschaft hat sich zu einem enormen Wirtschaftsfaktor in der Region entwickelt: Die mehr als 15.000 Angestellten der stadteigenen Unternehmen versorgen Leipzig mit Wasser, Wohnraum, Wärme, Strom und Mobilität. Sie bieten Bildung und Infrastruktur, sichern Gesundheit und soziale Dienstleistungen und gewährleisten die zuverlässige Ver- und Entsorgung.

Die städtischen Unternehmen erwirtschaften dabei mehr als nur finanziellen Gewinn. Sie sind wichtige Arbeitgeber und Ausbilder, tätigen Investitionen in die Daseinsvorsorge und unterstützen als Sponsoren Sportvereine und Kultureinrichtungen. Wir werden diesen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Mehrwert der städtischen Unternehmen weiter ausbauen. Eine Privatisierung von Unternehmen der Daseinsvorsorge lehnen wir ab.

### ■ **Wirtschaftsförderung als regionale Aufgabe**

Wir unterstützen die bisherige Cluster-Strategie in den Bereichen Logistik und Dienstleistungen, Automobil- und Zulieferindustrie, Medien- und Kreativwirtschaft, Gesundheitswirtschaft und Biotechnologie sowie Energie- und Umwelttechnik. Schon jetzt entsteht ein erheblicher Anteil neuer Arbeitsplätze im Bereich der Informationstechnologie, die in die Cluster-Strategie aufgenommen werden muss. Jeder neu geschaffene Arbeitsplatz zieht weitere nach, sei es bei Zulieferbetrieben, in Handwerk und Handel oder bei Dienstleistungsunternehmen.

Zusammen mit Halle an der Saale und den beiden die Stadt Leipzig umgebenden Landkreisen werden wir die Instrumente der Wirtschaftsförderung in der europäischen Metropolregion Mitteldeutschland regional besser aufeinander abstimmen, um die gesamte Region nachhaltig zu stärken. Die begonnene erfolgreiche Arbeit zur Akquise weiterer Ansiedlungen in der „Invest Region Leipzig GmbH“ mit den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen sowie der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig werden wir ausbauen.

### ■ **Existenzgründungen unterstützen**

Der Weg in die Selbständigkeit ist oft steinig. Nicht alle, die ein Unternehmen gründen möchten, haben das notwendige Rüstzeug. Wir werden einen Existenzgründerfonds etablieren, der von der Stadt gemeinsam mit lokalen Wirtschaftsakteuren getragen wird, und die Leipziger Hochschulen dafür gewinnen, unter Einbeziehung bereits bestehender Angebote eine Existenzgründerakademie ins Leben zu rufen.

### ■ **Fachkräfte gewinnen und halten**

Schon jetzt sinkt die Arbeitslosenquote beständig: Waren es 2005 noch 19 Prozent und vor fünf Jahren noch 10 Prozent, sind heute weniger als 7 Prozent der Leipziger\*innen arbeitslos. Das ist sehr erfreulich. Zugleich wird in Zukunft die Weiterbildung und Qualifizierung sowie Anwerbung von Fachkräften noch mehr Bedeutung erlangen. Wir werden deshalb die Strukturen und Angebote in der kommunalen Bildungslandschaft neu und vernetzter denken.

Der Wissenschafts- und Forschungsstandort Leipzig ist Heimat einer Universität, mehrerer Hochschulen und verschiedener außeruniversitärer Forschungseinrichtungen. Die Innovationskraft der Hochschulen ist ein unschätzbare Kapital, wenn es um die Gewinnung von Fachkräften innerhalb der Region geht. Die Berufsaufnahme vor Ort muss der Regelfall werden. Die Stadt Leipzig kann hier unterstützend tätig werden und die Hochschulen stärker in die Strategieentwicklung

einbinden. Die weitere Ansiedlung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen ist eine Chance, fachlich gut ausgebildete Kräfte langfristig in Leipzig zu halten.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Ober- und Berufsschulen gestärkt und die Fachschulen ausgebaut werden. Denjenigen, die einen schlechten oder gar keinen Schulabschluss besitzen und Schwierigkeiten beim Einstieg ins Berufsleben haben, müssen Perspektiven gegeben werden. Wir werden daher Projekte wie die Produktionsschulen in Leipzig oder die Initiative „Joblinge“ verstetigen.

## **Digitaler Wandel**

Leipzigs Wachstumskerne für die Digitalisierung sind die Kommunikations- und Medienindustrie ebenso wie die Kultur- und Kreativwirtschaft. Zudem hat sich auf dem Gelände der Alten Messe mit der BioCity, dem iDiv, dem Fraunhofer Institut für Zelltherapie und Immunologie sowie dem Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie ein Wissenschaftsstandort von exzellentem Ruf etabliert. Dieser dient als Blaupause für weitere Standorte, um sich neu ansiedelnden Unternehmen optimale Bedingungen zu bieten.

Leipzig ist bereits jetzt ein Zentrum der IT-Wirtschaft in Sachsen und Vorreiter im Gründergeschehen in dieser Branche. Wir wollen diese positive Entwicklung weiter befördern und unter Mitwirkung der städtischen Stiftung für Innovation und Technologietransfer, der Wirtschaftsförderung, der Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie privater Akteure das Smart Infrastructure Digital HUB ausbauen. Dabei sollen zusammen mit dem Land insbesondere die Entwicklung eines Gründerzentrums 2.0, der Aufbau des hochschulübergreifenden Kompetenznetzwerks Research Center for Smart and Sustainable Infrastructure (RCI) sowie die Verankerung der Stiftungsfakultät „Digitale Transformation“ an der HTWK unterstützt werden.

Es gilt die Digitalisierung bestehender Branchen zu unterstützen. Dazu gehören die Bereitstellung von mehr digitalen Informationen aus sowie Zusatzqualifikationen und Weiterbildung in der Verwaltung. Auch Stadtkonzern und Stadtverwaltung müssen sich stärker neuen digitalen Diensten von Partnern und innovativen Leipziger Unternehmen öffnen und aktive Entwicklungspartnerschaften eingehen.

## **Leistungsfähiges Verkehrssystem**

### **■ Verkehrskollaps verhindern und Verkehrswende einleiten**

Das jahrelange Bemühen der Leipziger Sozialdemokratie hat die verbesserte Anbindung an überregionale und internationale Märkte ermöglicht. Der Flughafen, die neu errichteten Autobahnen und das ausgebaute Schienennetz zeigen dies klar. Die Reisezeiten für Personen und Güter konnten sich so in den letzten Jahren enorm reduzieren. Anders sieht die aktuelle Situation im

städtischen Verkehr aus. Der Verkehr nimmt seit Jahren beständig zu und es droht, wie es heute bereits in anderen Großstädten zu sehen ist, ein Verkehrsinfarkt. Staus und wenig Parkplätze erhöhen Fahrtzeiten. Der City-Tunnel zeigt, wie es gehen kann: viele Berufspendler\*innen nutzen ihn täglich, und so ist der Tunnel innerhalb weniger Jahre zur Selbstverständlichkeit geworden. Die Leipziger Sozialdemokratie wird diesen Weg der Stau reduzierenden Verkehrssteuerung mit einem neuen Verkehrskonzept einschlagen. Die wachsende Stadt Leipzig benötigt eine Verkehrswende.

#### ■ Flughafen Leipzig/Halle weiterentwickeln

Der Flughafen Leipzig/Halle ist einer der Wachstumsmotoren unserer Region, leider auch bei der Emissionsbelastung. Der genehmigte 24-Stunden-Flugbetrieb, der für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region wichtig ist, soll darum so umweltschonend wie möglich umgesetzt werden. Auch die Belastungen für die Bürger\*innen sollen so gering wie möglich gehalten werden. Das betrifft insbesondere Fragen des Lärmschutzes. Wir setzen uns daher für die konsequente Nutzung der baulichen Einrichtungen für Triebwerksprobeläufe und Lärmpausen durch wöchentlichen Wechsel der genutzten Landebahnen ein, wie es im Lärmforum bereits diskutiert wurde. Die Vertretung Leipzigs in der Fluglärmkommission wollen wir in Abstimmung mit dem Land stärken.



# Leipzig – deine Umwelt

Leipzig ist eine Stadt in einer tollen und vielfältigen Umwelt. Wir schützen und fördern diese Umwelt und wollen sie erlebbar machen. Denn eine gesunde und intakte Umwelt ist Ausgleich zum Stress der Stadt, stärkt die Gesundheit, unterstützt und fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Umwelt ist Ort des sozialen Lebens unserer Stadt, deshalb sind uns nicht nur der Auwald oder die Gewässer wichtig, sondern auch die lebendigen Parks unserer Stadt, die Schrebergärten, Leipzigs Straßenbäume und der Wildpark.

## ■ Umweltgerechtigkeit

Leipzigs gesunde und intakte Umwelt soll allen unabhängig von ihrem sozialen Status zur Verfügung stehen – wo ärmere Leipziger\*innen wohnen, soll es nicht heißer, lauter und dreckiger sein. Basierend auf einem Sozialatlas werden wir deshalb einen Atlas Umweltgerechtigkeit erstellen und die Maßnahmen unserer Umweltpolitik strategisch daran ausrichten. Wir verbessern die Umwelt also zuerst in Quartieren mit einem niedrigen sozialen Status und schlechten Umweltbedingungen. Die Erarbeitung der notwendigen Maßnahmen erfolgt mit den Bürger\*innen vor Ort in Stadtteilentwicklungskonzepten.

## ■ Anpassung an den Klimawandel

Die Auswirkungen des beginnenden Klimawandels sind auch in Leipzig deutlich zu spüren. Wir müssen vor Ort unseren Beitrag leisten, ihn zu bremsen, aber unsere Stadt vor allem auf die Folgen vorbereiten. Mit extremer Hitze im Sommer, langen Dürreperioden und heftigen Starkregenereignissen gehen erhebliche Gefahren und Risiken einher, vor denen wir die Leipziger\*innen angemessen schützen wollen.

Dafür brauchen wir mehr Grün in der Stadt, sowohl als Straßenbäume wie auch als Dach- und Fassadenbegrünung, die es auf stadteigenen und privaten Flächen zu fördern und durchzusetzen gilt. Eine Begrünung von Flächen hilft, sowohl die Stadt zu kühlen als auch den Lärm- und Staub zu binden, damit unser Leipzig noch lebenswerter für alle wird. Deshalb wollen wir mehr Fassaden- und Dachbegrünungen, vor allem bei Neubauprojekten, Lückenschlüssen und wo möglich bei Sanierungen. Die Stadt Leipzig soll Gründächer – dort wo es sich lohnt – baurechtlich vorschreiben und Eigentümer\*innen belohnen, die ihre Fassaden begrünen oder Gründächer errichten. Für eine passgenaue Begrünung wollen wir die Bürger\*innen und Eigentümer\*innen unterstützen und die Beratungsstellen mit mehr Geld fördern.

Auch die Liste zu pflanzender Straßenbaumarten, bei Ausgleichsmaßnahmen und Neubauten, soll überarbeitet und den Dürreperioden angepasst werden. Zudem soll die Stadt Leipzig den Baumbestand in den nächsten fünf Jahren jährlich um mindestens 1000 Bäume erhöhen. Die Neupflanzungen sollen nach dem Ziel der Umweltgerechtigkeit innerhalb der Stadt Leipzig verteilt werden.

Die Bepflanzung benötigt natürlich eine ausreichende Wasser- und Nährstoffversorgung. Wir wollen uns für eine bessere Nutzung von Regenwasser, bspw. für die Bewässerung von Bäumen in Dürreperioden, einsetzen.

### ■ Klimaschutz und Kohleausstieg

Leipzig soll seine Rolle im Klimaschutz ambitionierter wahrnehmen. Die Vermeidung und Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ist hierfür das wichtigste Instrument zur Erreichung der Klimaschutzziele. Wir wollen deshalb, dass Politik, Verwaltungshandeln und die wirtschaftlichen Aktivitäten der kommunalen Unternehmen stets auch daraufhin beurteilt werden, ob sie geeignet sind, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. Deshalb setzen wir im Verkehr auf den Umweltverbund und wollen, dass das mitteldeutsche Revier zur Vorreiterregion für den Kohleausstieg wird. Wir werden die Stadtwerke Leipzig entsprechend ausrichten und insbesondere auf eine schnelle und umweltverträgliche Lösung für die Wärmeversorgung drängen. Hierfür soll ein Wärmeversorgungskonzept, mit Fokus auf den Einsatz von regenerativen Energien und Speichern, erarbeitet werden. Wir wollen, dass Leipzig Teil des Netzwerks „C40“ wird, in dem sich Städte zusammenschließen, die im Klimaschutz besonders engagiert sind.

### ■ Parkanlagen aufwerten

Leipzig besitzt eine Vielzahl von Parkanlagen. Wir möchten die Attraktivität und die Nutzungsvielfalt erhalten und mit Veranstaltungen und Gastronomie, Umwelt- und Naturschutz sowie Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit in Einklang bringen.

### ■ Schutz des Auwaldes

Der Leipziger Auwald ist einer der bedeutendsten in Europa. Wir werden den Auwald wieder zu einer Aue machen und ihn aktiv als Überflutungsfläche in den Hochwasserschutz einbinden, und unterstützen das Projekt Lebendige Linde.

# Deine Stadt – die Stadt der Bürger\*innen

## ■ Chancengleichheit auch in der Spitze des Stadtkonzerns

Frauen stellen bereits heute einen bedeutenden Anteil der Fach- und Führungskräfte in der Stadtverwaltung. Damit bietet die Stadtverwaltung Leipzig aufgrund von ausschreibungsoffenen und fairen Bewerbungsverfahren bereits heute gute Karrierechancen für Frauen in Fach- und Führungspositionen.

Wir wollen dieses transparente Vorgehen auch in die Führungsetagen des Stadtkonzerns bringen. Entsprechend dem in Berliner Kommunalunternehmen praktizierten Modell werden wir uns für eine öffentliche Ausschreibung aller Vorstands-, Geschäftsführer- und Betriebsleitungspositionen in den Beteiligungsunternehmen der Stadt Leipzig einsetzen. Damit erhalten Frauen eine faire Chance und unsere städtischen Unternehmen profitieren von einem breiteren Pool an qualifizierten Führungskräften.

## ■ Gleichstellung der Geschlechter

Für die Gleichstellung von Frau und Mann ist noch viel zu tun. Die Umsetzung ist keinesfalls zufriedenstellend. Daher fordern wir, alle Vorhaben der Stadtverwaltung innerhalb des Beteiligungsprozesses geschlechterbezogen zu diskutieren und die Kategorie „Geschlecht“ in die Fachplanungen einzuarbeiten.

Beteiligung geht nicht ohne Frauen, denn sie stellen in Leipzig die knappe Mehrheit der Bevölkerung. Bei allen Beteiligungsverfahren ist daher auf die ausgewogene Einbeziehung von Frauen und Männern zu achten. Die politische, wirtschaftliche und soziale Emanzipation der Frau steht für die SPD an vorderer Stelle. Wir werden uns deshalb auch dafür einsetzen, dass Gender Budgeting in Pilotprojekten eingesetzt und zeitnah evaluiert wird.

## ■ Vielfältige L(i)ebensweisen und Drittes Geschlecht

Nach dem Vorbild des entsprechenden Landesaktionsplans des Freistaats wird die Stadt Leipzig gemeinsam mit der LSBTIQ\*-Community einen Aktionsplan für die Akzeptanz alternativer Lebens- und Lebensweisen ausarbeiten und umsetzen.

Grundsätzlich setzen wir uns dafür ein, dass in allen Publikationen und Rechtsvorschriften der Stadt Leipzig auf geschlechterneutrale Sprache geachtet wird und explizit auch Personen des Dritten Geschlechts Erwähnung finden, wenn dies, wie bei Stellenausschreibungen, möglich ist.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass das Referat Gleichstellung von Frau und Mann weiterhin die Arbeit des ehrenamtlichen Christopher-Street-Day-Plenums personell wie finanziell unterstützt, und verstärkt die Perspektiven von Menschen des dritten Geschlechts berücksichtigt sowie sich innerhalb der Stadtverwaltung für die Interessen queerer Menschen einsetzt.

Die wichtige Arbeit des Rosalinde Leipzig e. V. werden wir finanziell stärker als bisher unterstützen und langfristig sichern. Der Christopher Street Day Leipzig ist für uns fester Bestandteil der Förderung vielfältiger L(i)ebensweisen in Leipzig und darüber hinaus.

### ■ Engagement- und Anerkennungskultur fördern

Bürgerschaftliches Engagement prägt seit jeher unsere Stadt. Ohne ehrenamtlichen Einsatz können viele Projekte nicht realisiert und zahlreiche Einrichtungen in den unterschiedlichen sozialen und Bildungsbereichen nicht am Leben gehalten werden, z. B. Selbsthilfwerkstätten, Bauspielplätze, Hausprojekte, Umsonstläden, Volksküchen, Veranstaltungs- oder Kunsträume. Unser Respekt gilt allen Aktiven in den Vereinen für Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderung, in den Sportvereinen, im Seniorenbesuchsdienst, in den Kirchen, den Stadtteilen, den Schulen, Kultur- oder Kleingartenvereinen und bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Wir werden ehrenamtliches Engagement weiter unterstützen und die Wertschätzung der Stadt Leipzig für diese Leistungen noch deutlicher herausstellen: Die Anerkennungskultur der Stadt muss das vielfältige Engagement widerspiegeln. Wir wollen insbesondere prüfen, inwieweit die Sächsische Ehrenamtskarte gestärkt werden kann und durch Vergünstigungen in städtischen Einrichtungen auch auf finanziellem Wege eine Anerkennung für ehrenamtliches Engagement geschehen kann.

### ■ Stadtteilbotschafter\*innen fördern

Wir fördern das Engagement und die Ideen junger Leipziger\*innen und setzen uns für ein Stadtteilbotschafter\*innen-Programm nach dem Vorbild der Stadt Frankfurt am Main ein. Dabei werden wir Projekte von Leuten unter 30 Jahren fördern, die ihren Stadtteil bereichern und für ihre Mitmenschen aktiv sein wollen.

### ■ Lokale Demokratie stärken

In der wachsenden Stadt müssen Verwaltung und demokratische Beteiligung näher an die Bürger\*innen heranrücken. Neben dem Stadtrat gibt es in Leipzig 10 Stadtbezirksbeiräte und 14 Ortschaftsräte, die sich an der politischen Gestaltung der Stadt beteiligen. Diese Räte sind eine wichtige Schnittstelle zwischen der Verwaltung und den Anliegen von Bürger\*innen im Stadtquartier. Sie schaffen auf kurzem Wege Gehör für wichtige Themen aus den Quartieren. Wir begrüßen, dass die Stadtbezirksbeiräte inzwischen Antrags- und Rederecht in der Ratsversammlung haben. Auf Initiative der SPD-Stadtratsfraktion wurde bereits Anfang 2018 Stadtbezirksbeiräten und Ortschaftsräten mehr Mitspracherecht eingeräumt. Bestehende Defizite bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei Fortbildung und Vernetzung untereinander werden wir ausgleichen. Damit die Stadtbezirksbeiräte und Ortschaftsräte künftig ihre Aufgaben besser erfüllen können, werden wir dafür sorgen, dass es einheitliche Mindeststandards für die Ausstattung der Sitzungsräume – beispielsweise mit ausreichend Steckdosen sowie freiem W-LAN – gibt, die Barrierefreiheit an den Sitzungsorten gewährleistet wird und diese gut mit dem öffentlichen Personennahverkehr zu

erreichen sind. Wir wollen außerdem prüfen, inwieweit eine Aufstockung von Personalstellen im Büro für Ratsangelegenheiten sinnvoll ist, um die Arbeit zu unterstützen.

Wir befürworten, ähnlich wie für die Ortschaftsräte, auch für die Stadtbezirksbeiräte ein Stadtbezirksbudget zur Vereinsförderung von Bürger\*innen- und Nachbarschaftsvereinen. Die Gremien der lokalen Demokratie sind mehr als die Hilfskräfte von Stadtrat und Verwaltung. Ihnen gebührt mehr Mitsprache, Aufmerksamkeit und aktive Information über anstehende Fragen.

### ■ Mehr Demokratie in der Stadtentwicklung

Wir wollen in der Stadtentwicklung mehr Demokratie wagen. Dazu soll eine online einsehbare Karte eingerichtet werden, die alle Bau- und Planungsprojekte möglichst frühzeitig abbildet. Da immer mehr Baulücken geschlossen werden, gewinnt der öffentliche Raum an Bedeutung. Wir werden allen Stadtbezirken jährlich ein Budget zur Verfügung stellen, um den öffentlichen Raum zu gestalten und die Bürger\*innen in den Stadtteilen dabei unmittelbar über die Mittelverwendung entscheiden lassen. Dafür wollen wir verschiedene Beteiligungsformen testen, bewerten und langfristig die am besten geeigneten Formen etablieren. Das wachsende Leipzig soll von den Leipziger\*innen gestaltet werden. Deshalb werden wir, basierend auf dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept, mit Beteiligung vor Ort Stadtteilentwicklungskonzepte für alle Stadtteile in Leipzig erstellen, die die Leitlinien der zukünftigen Entwicklung der Stadtteile vorzeichnen.

### ■ Bürger\*innen beteiligen

Fast 40 Stiftungen sind heute in Leipzig aktiv, darunter u. a. die Stiftung „Bürger für Leipzig“ und die „Initiative 9. Oktober 1989“. Eine starke und aktive Zivilgesellschaft ist Motor lebendiger Stadtentwicklung. Deshalb fördern wir auch künftig alle Foren zur Bürger\*innenbeteiligung. Eine Initiative wie „Bürgergrün“, mit der andere Kommunen bürgerschaftliches Engagement für kleinere Grünflächen im Stadtteil fördern, kann auch für Leipzig ein Gewinn sein.

### ■ Verwaltung: näher, digital und den Bürger\*innen zugewandt

In der wachsenden Stadt muss auch die Verwaltung näher an die Bürger\*innen heranrücken. In wichtigen Bereichen der Jugendhilfe und über Seniorenbüros in allen Stadtbezirken ist dies schon passiert. Wir wollen mit im Stadtbezirk verorteten „Stadtbezirksmanagern“ sicherstellen, dass in den Quartieren vor Ort Probleme schneller erkannt und gelöst werden, und Stadtbezirksbeiräte sowie Ortschaftsräte dadurch stärker unterstützen.

Eine laufend informierende und transparente Verwaltung kann nur eine elektronische sein. Hier werden wir schnellere Fortschritte einfordern. Die Bürgerämter der Stadt Leipzig leisten auch heute schon einen wohnortnahen Service für einfache Verwaltungsdienste. Terminvereinbarungen, Wartezeiten-Anzeiger und SMS-Infodienste werden längst von den Leipziger\*innen geschätzt. Aber: Die Stadt Leipzig braucht mehr Dienstleistungen für Bürger\*innen und Unternehmen online. Zu oft tragen Bürger\*innen noch Papiere von einem Amt zum anderen. Wir wollen eine weitere

Digitalisierung der Verwaltung vorantreiben und über die sichere Verwendung von elektronischem Personalausweis und transparenten Datenaustausch zwischen Ämtern besser informieren. So liegen in Open-Data-Angeboten und nach Wohnort differenzierten Mitsprache- und Informationsmöglichkeiten ganz neue Chancen für Beteiligung und Information der Bürger\*innen. Die Realisierung einer „Bürger-App“, über die zentrale Verwaltungsdienstleistungen und Informationen abrufbar sind, wollen wir prüfen.

Wir wollen außerdem die Attraktivität der Verwaltung als Arbeitgeber durch professionelles Personalmarketing und durch Investitionen in die Personalentwicklung stärken, denn sie ist der „Maschinenraum des Gemeinwohls“.

### ■ **Lebendige Erinnerungskultur gestalten**

Die Leipziger\*innen gaben 1989 das Signal zur Friedlichen Revolution und trugen damit zum Ende der SED-Diktatur bei. Daran wollen wir zeitgemäß erinnern und diesen Teil stolzer Leipziger Geschichte auch zukünftigen Generationen näher bringen. Wir bekennen uns daher zu einem zukünftigen Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal und Demokratiecampus. Einen neuen Wettbewerb, der Denkmal und Forum als lebendigen Ort der Demokratievermittlung zusammenbringt und damit die Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart schlägt, begrüßen wir.

## Leipzigs kulturelle Vielfalt

Leipzig ist eine Kulturstadt. Leipzig profitiert durch dieses positive Image über die Grenzen der Stadt hinaus. Wir wollen die Rahmenbedingungen für die Kultur- und Kreativwirtschaft, eine der Wachstumsbranchen in Leipzig, stärken. Sie ist innovativ und Impulsgeberin für andere Wirtschaftsbereiche.

### **Wir brauchen etablierte Häuser und Freie Szene**

Das Gewandhausorchester, der Thomanerchor, die Theater, Museen, die Freie Szene, die Festivals und der Zoo bringen der Stadt Bekanntheit und Wachstum und den Leipziger\*innen ein hohes Maß an Lebensqualität. Kultur hat einen hohen gesellschaftlichen Wert, da sie einen wichtigen Beitrag sowohl zur Persönlichkeitsentwicklung und Bildung der Menschen als auch zur Integration und Identitätsfindung leistet. Wir sprechen uns daher gegen Kürzungen und für Erhöhungen im Kulturbereich aus, um die kulturelle Vielfalt der Stadt Leipzig zu erhalten und nachhaltig zu fördern.

Als freie Kunstinstitution setzt die Galerie für Zeitgenössische Kunst seit Jahren Maßstäbe, die Baumwollspinnerei genießt als Ort zeitgenössischer Kunstproduktion weltweit einen ausgezeichneten Ruf und das Leipziger Museum der bildenden Künste zieht durch seine Ausstellungen ein Kunstpublikum von nah und fern an. Aber auch andere Kulturorte der Freien Szene wie freie Theater oder Musikstätten haben sich über viele Jahre in der Stadt behauptet und haben Leipzig zu einem pulsierenden Ort gemacht, an dem zeitgenössische Kultur entsteht und erlebbar wird. All diese Institutionen und Räume werden wir nachhaltig unterstützen, um den vielfältigen Zugang zu aktueller Kultur zu erhalten und auszubauen.

Grundsätzlich unterstützen wir daher eine stärkere Zusammenarbeit von städtischen und freien Kultureinrichtungen, um durch die entstehenden Synergien die Qualität, die Vielfalt und Teilhabe an Kultur in unserer Stadt zu fördern und Kulturschaffenden eine Zukunftsperspektive in Leipzig zu bieten.

Neben der Entwicklung des städtischen Zoos tragen auch die vielen großen und kleinen Festivals zum touristischen Erfolg Leipzigs bei. So haben zum Beispiel das Wave-Gotik-Treffen, das Lesefestival Leipzig liest, das DOK-Filmfestival, der Hörspielsommer, die Jazztage Leipzig, die Euro-Scene, die Bach- und Mendelssohn-Wochen oder das f/stop-Festival eine internationale Ausstrahlungskraft und machen Leipzig über seine Grenzen hinaus bekannt. Wir wollen diese Vielfalt erhalten und zukunftsfähig entwickeln. Für die Leipziger\*innen und für Leipzigs Gäste aus aller Welt.

## **Kultur schafft gesellschaftlichen Zusammenhalt**

### **■ Kostenloser Zugang für U19 und in Dauerausstellungen der städtischen Museen**

Der Zugang zur Kultur muss allen Leipziger\*innen offen stehen, sei es durch einen freien Eintritt in Museen oder subventionierte Eintrittskarten für Oper und Gewandhaus. Durch einen Antrag der SPD-Fraktion können bereits jetzt Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren die Städtischen Museen und Bibliotheken kostenlos nutzen. Wir setzen uns jedoch dafür ein, dass für Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren Schülerveranstaltungen der städtischen Eigenbetriebe kostenlos besucht werden können. Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass der Eintritt in die Dauerausstellungen der städtischen Museen für alle frei ist.

### **■ Förderung interkulturellen Austauschs und von Städtepartnerschaften**

Leipzig ist eine weltoffene Stadt – dies beweist sie durch ihre Geschichte als Stadt des Handels und der Wissenschaft, aber auch durch ihre Offenheit, Menschen aus anderen Kulturen herzlich aufzunehmen. Diese Atmosphäre muss beibehalten und gefördert werden. Wir setzen uns daher für interkulturelle Austauschprogramme mit den Partnerstädten Leipzigs ein.

### **■ Planungssicherheit für große und kleine Institutionen**

Leipzigs drei große Häuser – das Gewandhaus, die Oper und das Schauspielhaus – haben sich in den letzten Jahren hervorragend entwickelt. Die hohe Qualität des Programms äußert sich in einer zunehmenden Auslastung. Die Organisationsstrukturen für Gewandhaus, Oper und Schauspielhaus werden von der Stadt immer wieder gründlich geprüft. Für uns gilt dabei der Grundsatz: Veränderungen in der Verwaltung und Organisation der großen Kulturbetriebe müssen der künstlerischen Autonomie, Entwicklung und Freiheit dienen. Wir werden die Struktur unserer Kultureinrichtungen stabilisieren und dort, wo es nötig ist, weiterentwickeln. Unter unserer Verantwortung wird keine Einrichtung geschlossen werden.

Das Theater der jungen Welt leistet eine hervorragende künstlerische wie pädagogische Arbeit. Wir wollen diesen außerschulischen Bildungsort weiter stärken. Um diese qualitativ hochwertige Arbeit für unsere Kinder, Jugendlichen und Familien aufrecht halten zu können, befürworten wir eine Aufstockung der städtischen Mittel. Damit kann zusätzliches Personal finanziert werden, um diese wichtige Arbeit weiterhin auf hohem Niveau anbieten zu können.

Doch auch kleine Einrichtungen, wie die durch das Kulturamt institutionell geförderten Häuser und städtische Museen brauchen Planungssicherheit und die Möglichkeit, ihre Mitarbeiter, ob frei oder fest angestellt, angemessen zu bezahlen. Wir sprechen uns daher für eine planungssichere Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel in angemessener Höhe aus, die allen Kultureinrichtungen, ob institutionell oder projektbezogen gefördert, die Möglichkeit zur fairen Bezahlung und sicheren Planung ihrer Programme und Projekte bietet.



### ■ Gutes Geld für gute Arbeit

Wir fordern eine dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes angemessene Entlohnung von Künstler\*innen, wenn sie von der Stadt oder stadteigenen Beteiligungen für Veranstaltungen gebucht werden. Die Kulturszene ist ein wesentlicher Bestandteil Leipzigs, dies muss sich nicht zuletzt in der Bezahlung widerspiegeln.

## Stadtteil-Kultur stärken

### ■ Räume für die freie Kulturszene

Kreative arbeiten ehrenamtlich, freiberuflich oder einzelunternehmerisch. Oft tragen sie dabei ein hohes persönliches und finanzielles Risiko, um ihre Ideen umzusetzen. Dabei helfen ihnen eine Infrastruktur an nutzbaren Räumen sowie Dienstleistungen (z. B. Werkstätten oder Beratungsangebote), auf die sie kostengünstig und unkompliziert zurückgreifen können. Wir setzen uns für den Erhalt bezahlbarer Räume ein, indem wir gemeinsam mit den Akteuren Modelle entwickeln, um Proben-, Produktions- und Präsentationsräumen langfristig zu erhalten und auszubauen. Um zusätzliche Räume für kulturelle Begegnungen und Arbeit zu schaffen, sollten freie Flächen (etwa auch Brachflächen) auch als Zwischennutzung ohne hohen bürokratischen Aufwand zugeführt werden.

### ■ Ausbau der kulturellen Bildung

Im Angesicht unsicherer Lebensperspektiven, einer globalisierten Welt und den Herausforderungen einer wachsenden Stadt brauchen wir Heranwachsende, die mit diesen Anforderungen zurecht kommen können. Das persönlichkeitsbildende Potenzial von Kultur muss daher stärker genutzt werden und für alle zugänglich sein – ungeachtet sozialer Hintergründe. Dafür braucht es stadtteilweite, qualitativ hochwertige Angebote kultureller Bildung sowie pädagogischer Angebote zur Integration in Form von Musikschulen, Kreativzentren, Tanz- und Theatergruppen sowie Vereine der kulturellen Kinder- und Jugendbildung. Für den Erhalt bestehender Einrichtungen und Angebote sowie den Aufbau neuer Projekte und Initiativen in Stadtteilen, die dahingehend noch Potenzial haben, setzen wir uns ein. Dafür sollten zusätzlich finanzielle Ressourcen bereitgestellt werden.

Zudem wollen wir mit steigenden Schüler\*innenzahlen die Zusammenarbeit zwischen den Leipziger Schulen und den Kulturbetrieben weiter fördern, um das Bildungspotenzial von Kultur allen Kindern und Jugendlichen unserer Stadt in ausreichendem Maße zugänglich zu machen. Wir setzen uns deshalb für mehr museums- und theaterpädagogische Fachkräfte in den städtischen Kultureinrichtungen sowie für eine bessere personelle Ausstattung in den Jugendkultureinrichtungen ein.

In Grünau setzen wir uns für ein neues und modernes Stadtteilzentrum in der ehemaligen „Völkerfreundschaft“ ein.

### ■ Freie Szene finanziell stärken

Um die kulturelle Vielfalt der Stadt Leipzig auf breitere Beine zu stellen, gilt es neben der Förderung der Hochkultur (z. B. Kulturticket) die dezentralen Angebote auszubauen. In den Quartieren soll flankierend zu anderen städtischen Leistungen die Breitenkultur weiter gefördert werden. Damit dies gelingt, erhält die freie Szene zukünftig 5 Prozent des städtischen Kulturbudgets.

### ■ Angebot der Musikschule erweitern

Für die städtische Musikschule „Johann Sebastian Bach“ setzt sich die SPD-Fraktion seit Jahren für eine schrittweise Erhöhung der Honorare der freien Lehrkräfte und für mehr feste Personalstellen ein. Dies wollen wir fortsetzen. Die Wartelisten sind aufgrund der wachsenden Nachfrage zu lang. Wir werden uns weiterhin für die Anstellung weiterer Musikschullehrer\*innen einsetzen und den Bau einer neuen Musikschule mit mehr Unterrichtsräumen und besseren Lernbedingungen unterstützen.

### ■ Legale Openairs und Spontanpartys

Seit Jahren gibt es eine Zunahme an illegalen Openairs und Spontanpartys. Wir erkennen diese Form der Leipziger Subkultur an und wollen sie mit legalen Möglichkeiten in geordnete Bahnen lenken und entkriminalisieren. Dies umfasst die Ausweisung von kommunalen Flächen, auf denen legal Openairs und Spontanpartys veranstaltet werden können. Zudem wollen wir – wie in Halle bereits praktiziert – eine unkomplizierte Anmeldung von Spontanpartys 24 Stunden vor Beginn mit Hilfe eines einfachen Formulars ermöglichen. Als Flächen kommen stadtnahe und gut erschlossene Grün- und Parkflächen wie z. B. am Lindenauer Hafen, auf dem Fockeberg und im Clara-Zetkin-Park in Betracht.

# Sport macht Spaß und ist gesund

Sport fördert die eigene Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden. Er ist somit eine elementare Voraussetzung für ein ausgeglichenes und glückliches Leben und auch für das gesellschaftliche Miteinander. Sport bietet die Möglichkeit, in Austausch zu treten und unabhängig von Alter, sozialer Herkunft oder Hautfarbe voneinander zu lernen. Sport kann ebenso zu einer gelungenen Integration Geflüchteter und Zugezogener beitragen. Daher ist es Ziel der Leipziger SPD, allen Bürger\*innen die Möglichkeit zu bieten, das breite Sportangebot zu nutzen, welches von über 400 Vereinen, städtischen Bildungseinrichtungen und anderen Trägern bereitgestellt wird. Bereits über 100.000 Leipziger\*innen – Tendenz steigend – treiben zurzeit regelmäßig Sport in Vereinen oder Verbänden. Getragen wird der Sport von rund 6000 Mitarbeiter\*innen, die zumeist ehrenamtlich im Einsatz sind.

## ■ Mit Begeisterung für den Sport – ohne Unterschiede in der Förderung

Maßstab für die Leipziger SPD ist das 2016 vom Stadtrat beschlossene „Sportprogramm 2016–2024“. Dieses Programm setzt Bewährtes aus dem vorhergehenden Sportprogramm fort und definiert neue Aufgaben. Die große Herausforderung liegt darin, die unterschiedlichen Säulen (Breiten- und Freizeitsport, Behinderten- und Leistungssport, organisierten Sport und Sport im öffentlichen Raum) optimal zu unterstützen. Mit gezielter Förderung begeistern wir mehr Menschen für Sport und Bewegung im Verein. So wachsen beispielsweise die Vereinsmitgliedschaften seit Jahren kontinuierlich an, weshalb weiterhin mindestens 70 Prozent des Förderbudgets in den Vereinssport fließen werden.

## ■ Unentgeltliche Nutzung von Sporteinrichtungen sichern

Wir stehen dafür ein, allen Kindern und Jugendlichen, die in den Sportvereinen Leipzigs organisiert sind, eine unentgeltliche Nutzung von Sporteinrichtungen zu ermöglichen. An der kostenlosen Nutzung von kommunalen Sporthallen für den Kinder- und Jugendsport halten wir daher fest. Zudem soll trotz zunehmender Vereinsmitgliedschaften der Berechnungsfaktor „20 Euro pro Vereinsmitglied“ im Stadtsportbund als Planungsgröße für die finanzielle Sportförderung beibehalten werden.

## ■ Mehr Schwimmbäder

In einer wachsenden Stadt steigt auch der Bedarf an Schwimmbädern, dem wir gerecht werden wollen. Der Neubau einer Schwimmhalle im Leipziger Osten wurde auf den Weg gebracht. Weitere müssen hinzukommen, die Standortsuche für eine Schwimmhalle im Leipziger Süden läuft bereits. Darüber hinaus hat die Wiedereröffnung des Wackerbades in Gohlis-Nord für uns eine hohe Priorität.

### ■ Sporthallen für alle ausbauen

Viele Stadtbezirke verfügen nicht über genügend Sporthallen. Die Leipziger SPD will dies ändern. Unser Ziel ist es, im Zuge des Schulausbaus in allen Stadtbezirken wettkampfgerechte Sporthallen für den Vereins- und Schulsport bereitzustellen. Beim Neubau bzw. bei der Sanierung von Sporthallen soll künftig sichergestellt werden, dass die neuen Hallen den Bedürfnissen der lokalen Sportvereine gerecht werden. Zum Beispiel erfolgt im Zusammenhang mit der Sanierung des Grünauer Klinger-Gymnasiums – auf Initiative der SPD-Fraktion – im Stadtbezirk West eine Sanierung der Sporthalle. Damit ist die neue Dreifelderhalle für Mannschaftsballsportarten geeignet.

### ■ Sanierung von Sportpachtanlagen fördern

In Leipzig sind viele Sportanlagen an Sportvereine verpachtet, was den Vereinen eine hohe Autonomie bei der Nutzung gibt. Ohne die Unterstützung von Stadt und Land können die Vereine die oft hohen Investitionskosten nicht stemmen. Bereits mit dem Sportprogramm 2016–2024 wurde die Investitionsförderung von 400.000 auf 1,5 Millionen jährlich erhöht. Bis 2024 wollen wir erreichen, dass die jährliche Förderung bei 3 Millionen Euro liegt, damit zum Beispiel Vereinshäuser saniert und Sportplätze gebaut werden können.

### ■ Mehr Spielplätze

Spielplätze fördern Bewegung und sind daher auch Bestandteil der Leipziger Sportinfrastruktur. Das Bevölkerungswachstum in Leipzig bedeutet auch einen Ausbau der Kapazitäten für Kinderspielplätze, die zudem häufiger zu warten und instand zu halten sind. Bei Neubau und Sanierung ist darauf zu achten, dass mehr Spielmöglichkeiten für Kinder mit Behinderung entstehen. Alle bestehenden und zukünftigen Spielplätze sollen in Mehrgenerationenspielplätze aufgewertet werden.

### ■ Öffentliche Sportflächen

Da Sportbegeisterung kein Alter kennt, wollen wir stadtweit die Anzahl der öffentlichen Anlagen für den Freizeitsport erhöhen. Weitere Angebote, wie z. B. Streetworkout-Anlagen, Bouleplätze, Skateflächen und Bolzplätze, wollen wir in Abstimmung mit den Bürger\*innen in jedem Stadtbezirk ausbauen.

### ■ Haus des Sports

Die Leipziger SPD unterstützt ein „Haus des Sports“ in Reichweite zum Sportcampus/Arena. Ziel ist es, die einzelnen Landesfachverbände, den Landessportbund und das Leipziger Sportamt in einem Haus zusammenzuführen. Damit wollen wir den Sport in Leipzig und in der Region stärken und für die Zukunft fit machen.

Das Programm wurde beschlossen auf der  
Vollversammlung der SPD Leipzig am 12.02.2019.

V.i.S.d.P.: Holger Mann, Vorsitzender

Anschrift:

SPD Leipzig

Rosa-Luxemburg-Straße 19/21

04103 Leipzig

SPD Leipzig im Netz:

[www.spd-leipzig.de](http://www.spd-leipzig.de)

Facebook:

[www.facebook.com/spdleipzig/](https://www.facebook.com/spdleipzig/)

Twitter:

[https://twitter.com/SPD LEIPZIG](https://twitter.com/SPD_LEIPZIG)

Hashtags:

#DeinLeipzig

#srwle19

#sfa\_leipzig

#leipzigfueralle

#Leipzig

#SPDLeipzig

Das Programm wurde beschlossen auf der Vollversammlung  
der SPD Leipzig am 12.02.2019.

V.i.S.d.P.: Holger Mann, Vorsitzender

Anschrift:  
SPD Leipzig  
Rosa-Luxemburg-Straße 19/21  
04103 Leipzig

SPD Leipzig im Netz:  
[www.spd-leipzig.de](http://www.spd-leipzig.de)

Facebook:  
[www.facebook.com/spdleipzig/](http://www.facebook.com/spdleipzig/)

Twitter:  
[https://twitter.com/SPD\\_LEIPZIG\\_](https://twitter.com/SPD_LEIPZIG_)

Hashtags:  
#DeinLeipzig  
#srwle19  
#sfa\_leipzig  
#leipzigfueralle  
#Leipzig  
#SPDLeipzig